

## Ausfallen der Augbrauwen.

**A** zwey/so nimm Mastix/Gummi Arabicum/ oder dergleichen kleppige stück/feuchts ein wenig/ vberstülzp das Augenglied/ vnd streichs nach ordnung zu andern. Wiles nicht seyn/ so muß man es gar außrauffen/ das löschlin mit einer glhenden Nadel brennen/ damit es nit mehr wachse. Oder folgende Salb brauchen: Nimm Alraunwurzen safft/ Flochsamen schleim/ ein wenig Essig vnd Campher/ das streich in das löschlin. Item/ Nimm ein G<sup>2</sup>. Opium, Mastix j. j. machs mit ein tröpflein Essig weich/ vnd verstreich das löschlin. Oder nimm Blut vñ Gal len von einem Igel/ Eysenrost/ jedes gleich/ mach ein nidergedruckt kugelin wie ein Lins sen/ oder kleine fischschupe/ vnd schlags vber/ da das härlein außgezogen ist/ das miltet den schmerzen in einer stund/ leffet auch das haar nicht mehr wachsen. Nimm Eysenrost/ machs an mit nächterm Speichel. Also werden zers toffene Amieseneyer gerahren/ Aber vnder allen ist das außrauffen vnd brennen zum si chersten vnd gewissten.

Seind aber der haar so einwärts wachsen vil/ so muß man das eusserste theil der Augen glieder abschneide/ damit die haarwurz weg komme/ darzu geschickte vnd erfahrene Wund ärzt gehöre/ sonst sind die Augenglieder keins wegs zu spalten/ dann sie wachsen nicht mehr zusammen.

**B** Pflaster de Muscilaginibus. Hie vornen im 5. §. ward versprochen das Pflaster de Musci la ginibus zu beschreiben/ das mach also: Nimm Senningrecum/ Leinsamen/ Epybischwurz/ je des 3. vñz/ die siede/ vnd zeuch den schleim dar auß etwas Essig darzu gesprengt. Folgend misch 3. vñz klein gestoffen glett/ siede das in 6. vñz weiß Leintorrtöl sanfftlich/ nachmals schütt den schleim daran/ vnd siede es Pflaster dick/ Wilt du ein Salb haben/ so stehet es zu deinem wolgefallen.

## Vom ausfallen der Augbrau wen. §. 3.

**A**usfallen der Haar ist mancherley/ darvon hie vornen im Gebrechen der haar im 3. Cap. vnd 6. §. mancherley ge schrieben ist/ auch weiter hernach in be schreibung des Barts soll vermeldet werden. Vrsach des ausfallens der Augbrauwen ist ein scharffe gefalgne materi/ die sich an diesen ortē enthaltet/ welche die feuchtin/ so die haar ernehren solte/ verzehret/ die Wurzeln dersel ben verträcknet/ daß sie fallē müssen/ Vñ das sieht man offte bey denē die von schwerē frant heiten auffstehen. Also mag es auch im ge schwellen/ rauden/ vnd Apostemen diser orten (wie hie vornen auch angedeutet) kommen. Zu diesem gibr die erfahrung/ dz denen die vnnes sig vnkeusch sind/ die Augbrauwen aufffal lē. Daß auch die Fülzleuß diesem vrsach seynd/ ist an gemeldtem 3. Cap. vnd 8. §. gnugsam ge meldet. Vrsacht dann diesen Gebrechen scharf fe/ bissige vnd gefalgne materi/ so purgier

man den Leib/ wie hie vornen im suchē der Augenglieder gesagt ist. Vnd also in andern vrsachē. Zum anfang aber muß man mit essen vnd trincken gute vnd zame ordnung halten. Nachmals mache diß pflaster: Nimm Has senkot/ Bockskot/ jedes j. Lot/ gebrannte Ha selnüssschalen 3. q. Beren oder Geißschmalz/ so viel ein Salb erfordert/ damit bestreich die Augbrauwen. Nimm Spießglas in ein wol verkleibten Tiegel gebrannt/ Pfeffer/ je des ein q. gebrannt vnd gewaschen Bley ein Lot/ Spica auß India/ Madlenakraut/ je des ij. q. gebrannte Datteln kern fänff q. Bes ren oder Geißschmalz so viel not ist/ mach ein Salb darauß.

Item/ Nimm Schwalbenkot/ Mäuskot/ je des j. q. gebrannt Dattelnörner/ Lazurstein/ jedes ein q. Spica auß India ein j. mach mit geläutertem Honig ein Salblein/ brauchts wie andere.

Wo dann das ausfallen der Augbrauwen auß röte/ beissen oder rauden/ entstehen/ so nimm ein Granatapfel/ schneid den in acht theil/ vnd siede den in Essig biß er weich vnd zu ein Muß wirt/ darnach druckts durch ein Leinwat/ brauchts so offte vnd so lang biß die Schädlein heil werden.

## Von Augen. Cap. 7.



**D**ie werde also beschriben: Das Aug ist ein Werkzeug des Ge sichts/ welches Art vñ Complex/ feucht/ rund/ doch etwas niderge druck/ mit sibē häutlein/ vnd dreyen feuchtigkeiten/ vollkommenlich zusam men gesetzt ist/ welcher Definition auflegung hie zu lang seyn würde. Dise zwey Glieder sind gegē andern des Leibs zu rechnen/ ganz klei ne stücklē/ aber solche/ darin Gott der HERR wunderbarliche ding gesteket/ damit sein ge walt vnd allmächtigkeit zum herrlichsten er wiesen hat/ darvon hie nit nach längs zu schre ben: Doch so ist diß so am anfang des fünfften Capitels vom Angesicht gemeldet/ widerumb zu erholen/ nemlich/ daß fast alle Menschliche affect/ innerliche begierden/ vnd erregungen des hertzens/ darinn erscheinen/ Diß aber ge schicht zum gewaltigsten in den Augen. Dann was möchte doch die innerliche begierden/ wil len vnd gedanken des hertzens vnd gemüts/ scheinbarlicher vnd eigentlicher dann diese gliedlein contrahieren? Sie eröffnen durch ir strengen/ niderschlagen/ schießen/ zwitzeren/ wincken/ vnd andern bewegungen/ freud/ leid/ zorn/ ernst/ vnd andere auffwallungen des hertzens: geben gewisse anzeigungen der verborgenen begierden/ daß es indgen nicht so vil anreizungen in der Menschlichen Bri st strecken/ daß nicht so vil änderung vñ zeich n in den Augen entstehen. Also daß recht ge sprochen wirdt: Die Augen seyen warhafft

## 52 Cap. 7. Der erste Theil diß Augenwehe in gemein.

**A** Vortschaffter dessen/das im Herzen vnd Gemüt verborgen stecke. Auß disen haben die Physiognomici mehrerley erkenntnuß der Naturen der Menschen genommen/ vnd geordnet/ daß die Augen/so tieff im Haupt ligen/ schärffer sehe/ daß die herfür bolgende/welche auch ein Narren vnd vnverschwigenen Menschen anzeigen. Sprechen weiter/ die so fast blicken/oder die augenglieder offtzuschlagen/ seyen forchtsum/dargegen die streiffen vnüberwindlich/vnd viel mehr dergleichen/ mit welchen nardlichen vrsachen auch tägliche erfassung stummet. In summa/es ist nichts köstlicher/nach jedem lebenden Leib nothwendigers/dann das Gesicht. Diß ist auch neben der bewegung das einzige stück/so Leben vnd Tod vnterscheidet. Mit diesem seye genug in gemein von den Augen gemeldet: Wollen jezund zu derselbigen mangel vnd gebrechen/ vñ wie die zu bessern/greifen.

### Augenwehe in gemein. §. 1.

**B** Vor aber / vnd wir zu sonderlichen sachen greiffen / ist etwas zu schreiben / das durch auß in allen augenwehen als nützlich zu halten ist / darinn doch allwegen auff mehrerley / als zeit / alter / vnterschiedliche Brandheit / vnd andre vmbstände / zusehen ist / damit alles nach gelegenheit gemehret / gemindert / oder verendert werde.

**B** In gemein aber ist jedem augenwehetaugenlich / daß der krank in einem dunklen ort / wol vorwind vnd lufft verwaret wone / hoch mit dem Haupt zu behliege / damit die fließende materi nicht im Aug bleibe / sonder herauß fließen möge. Schlaf ist sehr nützlich / daß er verzehret vnd zeitiget die materi / so dargegen zu viel wachen gar schädlich ist. Man sol in auch mit fleiß vor allem / das groesse bewegunge des Gemüts oder Haupts machet / als trawen / zorn / argen geruch / vnd dergleichen / verhüten / sich in allweg des beylags enthalten / rings dāwiger speisen befeiffen / harter vnd grober / so schwer sind / entschlahen / in allen sich mäßig vnd on vberladen halten. Was auffstehen der sachen sind / als Knoblauch / zwifel / Senff / Aschlag / Bienen / Wüß / auch den Wein im anfang meiden. Es werden auch alle saure vnd scharffe stück / Essig / saure frucht / grüne Kreuter / zur speiß verboten. Je weniger bewegung geschicht / so lang diser mangel währet / je nützeres ist / also daß man sich in allweg vor bemühen verhüten sol. Frülich seyn ist fruchtbar. Diß seye nun in gemein eine kurze andeutung / weil bald hernach in beschreibung geder Mäcken / so vor den Augen vmbschwermen / weitläuffigere meldung darvon geschehen sol. Was ader lassen / purgieren / vnd andere Arzneyen belanget / wirt hernach bey jedem mangel in sonderheit gemeldet.

Erstlich aber / so sind ertliche wenige Arzneyen hernach verzeichnet / die zu jedem Aug

genwehe mögen gebraucht werden / darinn ist diß ein gemeine Regel / daß offtz / vnd so lang der Augenschmerz wäret / Eyerklar mit Rosensöl zerfloß / vbergeschlagen werde / dann es verhindert das zulauffen der flüss / vnd mildert allen wehetagen.

Item / Tim Schellkrautsafft / vnd so vil Honig / laß bey einem linden feuer sieden / verfeimes fleißig / von der feuchtigkeit / so oben auff dem Honig schwimmt / bestriche die augen. Du magst auch wol Fenchel vñ Beroniansafft darzu brauchen.

Tim bereiten Wegerich / Augentrost / Fenchel / die siede in einem Hasen / vñ empfang den dampff in die Augen.

Tim ein junge Tauben / öffne die aderlin vnter den Flügeln / vnd laß das blut in die augen trieffen. Merck aber / brauche das nicht im anfang / dann es ist zu hitzig / vñ wirt nur mehr fließen machen / darumb soll es erst nach den trucknenden vnd anziehenden dingen gebrauchet werden / das ist / wañ der fluß ansacht abzunehmen. Oder brauch diß: Tim das blut von einer Torteltrauben / vermisch mit Rosenwasser / thu es in die augen. Das sol bewahrt für augenwehe seyn. Ertliche schmirens allein auff die Augenglieder.

Ein gut sicher Augenwasser / so den schmerzen mildert vnd zertheilet: Tim bereite Turcia / Campher auff das kleinest geriben / jedes i. ʒ. Rosenwasser i. vng / weissen Wein i. lot / vermischs / wann du es brauchen wilt / räre es wol / vnd laß ein oder zween tropffen in das Aug.

Rafis weiß Puluer / welches den schmerzen wunderbarlich stellet / mach also: Tim bereite Sarcocollas. ʒ. Sief Memithe (wirt gleich hernach beschrieben) i. vng / vermischs / wañ es die not erfordert machs mit Fenchelwasser oder Frauenmilch an / Weil aber hierin mehrmals der Frauenmilch gedacht wirt / ist zu ermahnen / daß dise zu nützen sol vermischet werden / man wölle es dann als bald brauchen / dann sie ersauert gar bald / damit sie ire krafft verlenet / vnd mehr nachtheils dann nutz bringet. Sief Memithe / dessen hie vnd an mehr andern orten gedacht wirt / sol man also bereiten: Tim densafft von dem frembden kraut Glaucium / vnd den Arabern Memithe genannt / Camenderlen / Weyrauchrinden / Myrrha / Aloe / Sarcocolla / gebrast Kupfferwasser / Holwurzt / jedes gleich / das mach zu einem vnbegeifflichen puluer / vnd brauchts wie angezeigt wirt / da man sein gedencket.

### Augeneck / vnd deren Gebrechen. §. 2.

**E**rtlich so wachset zu zeiten in augeneck so vil fleisch / daß es das gesicht verhindert: dargeg schwindt es ewer gestalt / daß sie statts zehren vñ rinnen / also daß die vnerfarnē nit anders vermeinen / daß es sey ein fistel. Vrsach des wachsen ist zu

## Zehrende/rinnende Augeneck.

**A** ist zu vil blut vnd feuchtin / also auch wo im abziehen des Augensfells dasselb nicht recht wirt abgeschürten / welches hernach auß zu fließender feuchtin das fleisch wider wachsen machet. Das mindern vnd abnehmen kompt auß trücken. Zeichen deren beiden gibt das gesicht / beyde sind gar nach vnheilfam / weil man scharffe arzneyen darzu brauchen solte / die des auges zart in nicht geduldet. Derhalb ist solches den erfahrenen Augenarzten zu bes fehlen / die auch wol mit irem schneiden vnd brennen an solchen gefährlichen orten auffzu sehen haben. Zu einer feistung mag man ers was der nachgeschriebnen stück brauchen / die taugen wo die augeneck (wie in erzeltem man gel geschicht) fast rinnen / erschweren / vnd zu aller zeit feucht sind.

In diesem sol man erstlich den Leib wol reisen / Als dann wirt gerathen alle tage nuchtern schweißbaden / doch nicht zu viel / dann diß zeucht die feuchtin auß dem Leib vnd verzehret sie. Nachmals sol man diß Puluer zum aller subtilsten gemacht / offte brauchen: Nimm bereite Turia 1. lot / rot Corallen / gelbe Myrrobalant / jedes 1. lot / Pfeffer 1. q. / diß streue in die ecklen. Nimm bereite Turia 1. q. / Spießglas 1. q. / bereite perlen / Salmeiß / rote Corall / jedes 1. lot / gebrannte Seidenhüllein 1. q. / mach ein gar zart Puluer / es trücket fast / vnd ist sicher. Oder nimm Aloe / Acacia / Lycium / Bolarmen / Gummi Arabicum / jedes 1. q. / alles gepulvert / mach es mit Eyerklar / oder weichem Dragant an / streichs auff die sternen vnd angbrawen. Item nimm Hauswurz oder Nachtschattensafft / Agrest / jedes 1. vng. / vermische darunter gestossene Lychelen / Myrrha / Bolarmen / jedes 1. q. / schlags vber wie oben gesagt. Also tangt auch diß nimm Cypressen / Nympha / Drachenblut / Mastix / Dragant / jedes 1. lot / stoß klein / machs mit Eyerklar / oder geweihten Dragant zu ein salblin. Item wasche die Augen offte mit warmem Regenwasser / darin Galles / Myrrhenkörner / Bolarmen / Cypressen / gesortensseyen. Diß stück alle taugen die feuchte hinder sich zu treiben.

**B** Oder nimm gebrannte Chebulikörner / zum kleinsten gestossen / mach mit Nymphenkrautwasser ein augenwasser. Item nimm Turia in Myrrhenwasser geweiht vnd gewaschen 1. q. / weiß Corall / gebrannt Chebulikörner / Ruff / Fenbence / Galles / Aloe / Mastix / Weirach / Opium / jedes 1. 1/2 / alles zum kleinsten gestossen / mach ein puluer / oder vermische das in ein nemwasser / da Gummi Arabicum oder Dragant in zerlassen seye.

Weil in diß Augenwasser / wie in mehr andern Augenarzneyen / der Opium gebrauchet wirt / so gebüret sich zu ermanen / daß man diß sen nit dann in grosser nothen nimm solle / Dann es mag leicht geschehen / so man begert den wehetag mit zu fällen / daß darnach der mangel ein sen lebenslang bleibe / ja auch erblinden volge. Darumb ist gute acht vnd gewar same darauff zu haben.

**C** Ein pflaster Nimm Laudanum / Ammoniacum / jedes 1. vng. / Mastix 1. q. / geröstet Hirschsam / 1. vng. / zerstoß vñ zerlaß / mach mit Cassillenöl ein pflaster vier zwerchfinger breit / vnd ein span lang / das schlag vber die füge der Hirschalen.

Es wirt hernach noch vil im erschweren der augen volgen / das auch hieher tangt / obste hends ist mehrtheils dahin gericht / die zehrende augeneck zu trücken / vnd fließen verhindern.

## Augen Krankheit / Ophthalmia. 3.

**E**rliebe vermeint dießer Griechische name bedeute in gemein Augenwehe / Aber andere beschreib die also: Ophthalmia ist ein geschwer oder geschwulst / so in den Augengliedern / etwa den Augen selbst / entsteht / sich so weit auffstreckt / daß es die ganze rinde des Augapfels bedeckt. Oder / Ophthalmia ist ein hitziges geschwer / so entweder natürlicher weiß dem aug vom geblüt oder Cholera zufließt / oder eusserlich auß ersaulender materi / so von kalten flüsset / geblüt oder dämpfen / herreichen / dar durch was feuchtes im Augist / erhitigt werts de. Jedoch schließen fast alle Gelehrten sampt Galeno / es seye ein Phlegma der Augen. Hies her kommen nun vor angeregte feuchtigkeiten / Die Lateinischen nennen diese Lippitudinem / Triessen vnd Rinnen der Augen. Diß mag nun auß dreyen farnembsten Ursachen entstehen / wie erst gemeldt / auß eusserlichen vnd innerlichen. Von den außwendigen / als Sonnen / rauch / staub / vnd dergleichen. Also möge auch die vnnatürliche veränderung der zeiten / stäter gebrauch auffreihender speisen / als zwifel / Knobloch / Senff / zu vil stracke vnd sonderlich gemachte wein / vrsach geben. Die innerliche sind auß zufließen etwas feuchtin / steseyen vermischet oder nit / dann diß zufließen vñ verlegen der Augen mag auß dem geblüt / Gallen oder Cholera / also auß phlegma vnd Melancholia / entstehen. Von welchem zeichen etwas anzudeuten ist.

Kompt es vom blut / so werden die Augen vnd derselbigen aderlein rot vnd auffgelauffen / die schläffe klopfen / die bähelen der augen brawen geschwellen / die Augen sind feucht / doch on vil zehr / aber solcher feuchtin / da im schlaff die augen zubachen. Darzu hilfft auch die zeit des Jars / als der Glantz / jugend / war me feuchte Landschaft / vnd speiß die vil blut macht. Vrsacht es die Gallé / so ist hitz / stechen / brennen / mit schmerzen / geschwellen / nicht so grosserröth als in obern / die zehr sind flüssig vnd fast brehend / also / daß sie etwa den Augapfel verlegen. Macht diß die phlegma / so ist ein trücken vnd schwerin ob den Augen / mit grossen schmerz / da ist nit vil hitz noch röth / sonder etwas weissen / vñ von wegen der grossen feuchtin vil zehrens / etwa geschwulst. Entsteht

3. fehet

A Stehet das von Melancholia / so ist aber bes-  
schweren / trucken der zehet / trübe farb on rö-  
th / die Augen bachen im schlaff nit zu / dan der  
fluß ist zu trucken. Die Arzte machen hie noch  
mehrerley vnterscheid vñ zeichen / die denphi-  
losophen zu befehlen sind / vnserm fürnehmen  
sol erzeltz gnuß seyn.

Doch ist auch diß zu mercken / daß solches  
fließen / zehren oder erschweren der Augen / die  
mehrertheils mit einem scharffen gesalzenem  
fluß in die augeneck fallen / von welchem erst  
im 2. § meldung geschehen / dißer Ophthalmia  
anfang ist / vñ solche zu erkennen geben. Dies-  
ser augeneck sind vier / zwey bey der Nasen  
nennet man die grössere zehet statt / Dargegen  
die bey den schlaffen / die kleinere. Wann sich  
nun die Ophthalmia an diesem ort auß vrsach  
des geblüts / das ist (wie gesagt) mit roten &  
derlen erzeugt / ist erstlich mit aderlassen zum  
haupt auß einem oder beiden armen / auch ob  
der hand / nach dem die Krankheit geschaffen  
ist / vil wann sich die sucht groß / wenig / wo sich  
die klein erzeugt / zu begegnen. Wo dann die  
materi flüssig were / mag man auch an den  
schlaffen lassen / daß gleichen Egle an die sties-  
sen vñ Laffköpff mit bicken auß den Nack-  
sen. Wo aber diß alles nicht entspriessen wol-  
te / die Haut der hirschen / da re erste zusam-  
menfügung ist / im anfang des 4. Capitels Co-  
ronalis genant / mit dem brast öffnen. Nach  
drey oder vier tagen ist fast in allen vrsachen /  
B der frack nach gelegenheit der selbige zu pur-  
giren / vñ vor diesem (wie etlich rathen) kein  
eufferliche mittel / aber ein ordenliches leben /  
an die hand zu nehmen. Nun weiter zu son-  
derlichen gebrechen diß Augenwehs oder  
Ophthalmia zu greiffen / sol das erst sein:

#### Von Augenröth. §. 4.

**D**ie entsteht von aussen / auß streis-  
chen / stossen / vnterlauffen des bluts /  
desselben vberfluß so in den Adern  
auffwaller / vñ sich (wie gesagt) in  
die Augendaderlin außbreitet. In diesem ist  
rathsam die Hauptader in der gegenzeiten zu  
lassen / oder zum wenigsten Laffköpff auß die  
schultern setzen. Volgende purgierē / nachmals  
zu eufferlichen hinder sich treibenden mittlen  
zu greiffen. Darunter ist im anfang vorge-  
meldtes zerflopfte Eyerklar samit der Frau-  
wenmilch hoch gelobt vñ sicher / 1. oder 2. tröpf-  
len ingerhon. Siede auch Linsen / neß ein  
schwamm in der brü / hebe den warm vber die au-  
gen / vñ wo das wenig erspriessen wolte / so  
thu dergleichen mit gesottenem Fenugrec-  
um / oder Wein / darinn Camillen gesotten  
seyen.

Item / Nim Nachtschattensafft / vermische  
den mit zerflopfte Eyerklar / vñ Rosenöl /  
neß ein thüchlin vñ schlags vber.

Wo Blut in die Augen ist geschossen / nim  
Wermusafft / zerschlahe den wol mit Eyer-  
klar / tropff es in die Augen.

Nimm Coriander / den stede wol in wasser /  
C truck es auß / mit diser brü mache schleim von  
Flossamen / vermische mit Bolarmen / legs  
mit genezten thüchlin vber. Oder neß Baum-  
wolle in zerflopfte Eyerklar mit Rosenöl /  
vñ legs vber die Augen / stinnen vñ schlaffe.  
Du magst auch ein wenig Mastix / Weirauch /  
Bolarmen / welchs du wilt / darunter mischen.

Ist aber die materi flüssig / sol man frachten  
wie das geblüt zertheilt werde / darzu brauch  
junger oder Turteltauben Blut / wie vornen  
im 1. §. gelehret ist / das ist mehrmals nützlich  
erfahren. Item: Nim Weirauch / Steinsalt / je-  
des 1. g. stoß klein / vermische mit Frauēmilch  
zu ein Augenwasser.

Nim bereit Wegerichwasser bey einer klei-  
nen mass / klein zerreiben Spangran 1. vñ /  
Bolarmen / Drachenblut / jedes 1. lot / Campher  
1. lot. Diß distillire in ein glaskolben vñ sie-  
dend wasser / Diß ist nicht allein gut zu roten  
Augen so schmerzen machen / vñ die augen-  
glieder geschwellen / sonder wo die lang gewö-  
ner haben / zur Mundseulin / vñ sonderlich zu  
offnen schaden des männlichen Glieds.

Item: Nim Aloe drey theil / Campher ein  
theil / weichs in Rosenwasser / vñ brauchts.  
Kettichwasser ist auch wunderbarlich zur Au-  
genröth.

Nim Eisenkrautwasser / Kauten / Augen-  
trost / Maseronwasser / jedes 1. lot / Fenchelwas-  
ser 1. vñ / Campher 1. g. ein Gallen von ein  
großem Hecht / vermische / rühre es off / vñ  
brauchts wie andre. Item nim bereite Tutia in  
Harn vñ Fenchelwasser / wie in der Eynlei-  
tung gelehret ist 1. lot / Macis 3. g. Campher 6.  
g. Maluasier 1. mass / was zu erstossen ist / zer-  
reibs am kleinsten / vermische / vñ behalts  
zum gebrauch.

Du hast mehrley bereitung der Tutia / als  
der 2. wo in Eynleitung diß Arneybuchs ver-  
zeichnet vñ gemein sind. Zur augenröth a-  
ber wirt sonderlich folgende befohlen: Nim 1.  
lot Tutia / mach die gläend / vñ leßche sie fünf-  
gehen mal in Rosenwasser ab / klein gerieben /  
darzu thu Salmei 1. lot / 30. Negelen / 1. kleine  
mass Maluasier / vermische die Tutia vñ an-  
ders klein gerieben darunter. Dife drey Au-  
genwasser werden zur röth vñ andern hoch  
von den Alten gepriesen.

Es wir auch hoch gelobt / wo man die Au-  
gen mit weißem Augstein berauchet / sich her-  
nach ein weil vom luft enthalte. Item nim Is-  
pen / Wolgemut / Fenugrecum / Camillen /  
Schuchlen / Rosen / vñ dergleichen / was zur  
hand ist / siede sie / vñ laß den dampff in die  
Augen gehen.

Ein Pflaster für die Augenröth. Nim Ker-  
tichblätter wol geseubert vñ gewaschen / Wein-  
beerlen / jedes 1. lot / Taubenkot 1. lot / stoß wol  
vntereinander / vñ schlags vber.

Das thun auch zerstoßene Weidenblätter /  
vñ vbergeschlagen.

Salben. Nim Salmeisflüß 1. lot / Loröl 1. lot /  
Honig / Essig / jedes 1. Leffelin voll / Campher  
1. g.

## Hitzige Augen.

**A** 1. q. mach ein salb/ vnd streichs aussen an die Augenglieder/ es dienet auch den bläterigen Augen.

Augenselblin/ Nihil genannt. Nim bereite Tutia 1. lot/ rot Corallen 1. q. Perlen 1. q. weiß Galmesflug 1. lot/ Campher 1. 3. Schweinen schmalz 4. vntz/ vermischs wol. Dis selblin eins Corianders groß in jedes augeneck/ wann man zu beth gehet/ gestrichen/ benimmt die rösin/ trucknet die Augen/ vnd wehret dem sties sen. Nach vorgangner wirt die Rosensalb ge lobt/ so im ersten Cap. vnd 1. 5. beschrieben ist/ deren nim 1. lot/ bereite Tutia 4. 3. vnd bes treich die augenglieder.

Eingemachte Chebuli gessen/ widerstehen der augenrösin/ vnd schirmen das gesicht/ Also in Honig eyngemachte Muscatnüss.

## Hitzige Augen. 5. 5.

**W**eil dann gemeinlich kein Aug genrösin on hitz seyn kan/ ist auch et was von derselbigen zu verzeichnen/ darzu mögen folgende stück gebrau chet werden: Nim Augentrostwasser/ Fenchel vnd Schellkrautwasser/ jedes 1. vntz/ bereite Tutia 1. 3. bereite Sarcocolla vnd Perlen/ jedes 1. q. vermischs. Dis Augenwasser ist zu Augspurg fast gebrauchlich.

**B** Ein anderß. Nim Rauten/ Fenchel/ Eisen kraut/ jedes gleich/ zerstoß vnd gieße daran Rosenwasser vnd weissen Wein/ daß die bede ckert seyn. Laß vbernacht stehen/ brenne es nachmals in wasser vnd gläserin Kolben auß. Item nim bereite Sarcocolla 1. lot/ weissen Dragant/ Weyrauch/ Eysenflug/ Perlen/ jedes 3. q. Spica auß India/ Silber vnd Gold 3. glett/ jedes 1. 3. q. Rastmeel/ Bleyweiß/ jedes 1. lot/ Tutia 1. 3. q. dis alles reib zu kleinem pul uer/ mach es mit Rosenwasser zu ein teiglin/ formiere kuglen oder zeltlen/ die laß trucknen. Zerstoß wider/ feuchte sie an mit saurem Mar grandensaft/ truckne aber. Zum dritten zer stoß/ vnd mach sie an mit Nachtschattenwaf ser wie vor/ thu darzu 1. q. Campher/ gar weiß sen Zucker/ 1. 3. q. wann du es brauchen wilt/ zer reib mit Rosenwasser/ Eyerklar oder Fraw enmilch. Nim Aloepatica/ Tutia/ Honig/ Zu cker/ Senungrecum/ Fenchel/ jedes gleich/ die sie de in Wein/ empfach den dampff/ oder schlags vber/ ist hitzigen Augen fast gut. Nim weissen Wein 4. vntz/ Aloepatic/ Serapin/ Myrrha/ Zucker/ Fenchel/ jedes 1. q. laß zim lich siedenzu ein Augenwasser.

Nim Fenchelwasser/ Schellkraut vnd Au gentrostwasser/ jedes 1. lot/ Serapin 1. q. zer laß den Gummi vnd vermischs.

Item: Nim Argemonkraut/ zerstoß/ machs an mit zerflopfrem Eyerklar/ netze Glachß werck dareyn/ vñ schlags vber die augen. Hol der schwamm vber die augen gebunden sol die hitz außziehen.

Also auch das Köpfen auff den schultern/ Frawenmilch/ Aderlassen/ Rosen vnd Fenchel

wasser mit Tutia/ gesotten Senungrecum/ ein C warm gesotten Ey vbergelegt.

## Hitzblattern vnd stechen in Augen.

**D**iese entstehen auß feuchtm/ so sich in das horn des Augapfels setzet/ vñ erschwieret. Die bläterlen sind etwa groß/ zu zeiten klein: also weiß/ rot/ tunkel/ auch schwarz: bey weil on/ etwa mit schmerzen/ fressen vñ beißen/ darnach die ma terien sind. Je tieffer vnd grösser/ je schädli cher vnd gefährlicher it arzneyen in ein so zar ten glied ist/ doch nütz volgends im anfang: Nim Lycium/ Saffran/ jedes 1. q. Acacia oder Schlehen safft 1. 3. dis zerreib in Rosenwasser/ vñ trenffe ein wenig eyn. Man sol auch lassen vnd purgiren/ offgemeldts augenwasser mit eyerklar eyntrenffen. Wann auch die sach noch im zunehmen ist/ so nim Senungrecum/ Leinsä men/ jedes 1. lot/ steinflee 1. lot/ dis sie de in brun nenwasser/ wasche die Aug off mit/ laß zu zeis te ein tropffen dareyn/ das zeitigt/ zeuch das eiter auß/ vñ miltet den schmerzen. Wann die blater ist auffgebrochen/ heile es wie and Aus gengescher. Itz: Nim Aschschmalz streichs auff den Augnapffel/ Es ist aber fast stark/ den pferden tauglicher dann den Menschen/ vnd volgends sicherer: Nim brosam von weiß sem brot/ netz die in wasser (kräftiger ist in Frawenmilch) schlags vber/ wann es trucknet/ feuchte es widerumb/ oder brauch ein frisches.

Folgende Larwergen taugt zu aller augen D hitz/ geschwulst vnd stechen: Nim Augentrost/ Fenchel/ Zimet/ jedes 1. q. Langepfeffer/ Mün gen/ Kerlen/ Macis/ Masticon/ Eisenkraut/ Ackerwurz/ Rosmarin/ jedes 1. q. Zucker Pe nidi 1. vntz/ weissen Zucker 5. vntz/ Im Zucker sie de folgende safft ab von Rosen vnd Eisens kraut/ jedes 1. vntz/ von Fenchel der wol geleus tert sey 1. vntz/ von Schellkraut vnd Rauten jedes 1. lot/ biß es Syrup dick wirt/ alsdann mis che das ander wolgestossen darunter.

Item/ nim junge Enduien/ zerstoß/ machs an mit Veielöl/ oder das noch besser ist/ mit Ro sendl/ salbe damit die hitzigen augenecke/ vnd glieder/ wann du schlaffen wilt laß die es vber binden/ es steller die hitzige materi ab/ vñ be nimt jr die scherffe/ Wolte das nit entspries sen/ nim Linsenmeel/ Sumachkörner/ Rosen/ Granatkörner/ alls wol zerstoßen/ mit gesot tenem Wein angemacht/ brauchts wie anderß.

Wo dis auch mit hülffe/ sol man die haupt ader an der Stirnen/ in den augenecken/ wels che man wil öffnen/ das dann die scherffe der flüsse vom haupt vnd augen abwendet. Des gleichen sol man off mit solch arzneyen pur giren so die Cholera vnd gefaltene phlegma ta außtreiben. Es ist auch nütz off sanfflich schweißbaden/ welches die scherffin des fluß miltet/ Du magst auch an statt des bades ein schwamm mit Lawenwasser anfeuchten vñ vber das Aug halten. Leglich ist nütz die Augen

4 mit

## Hitzige Augen.

A mit Schellkraut / Eisenkraut / Augentrost / vnd Fenchelwasser / vnter einander vermischet / oder jedem besondere / zu waschen.

## Beißende vnd rändige Augen. §. 6.

**S**olche beißende dürrerauden entstehen zu zeiten im Aug / etwa an Auggegliedern / also daß sich eins hart vorreiben enthalten kan / das aber dem Aug vnd Angesicht grossen schade zufügt / das hitzig vnd rot macht / Dieser Fluß ist nun fast gefalgen / scharff vnd stechend. Da soll man sich erstlich des reibens enthalten / sam mit essen vnd trincken leben / die Cholera purgieren / vnd zum Haupt lassen / von aussen vnd am anfang frisch Brunnwasser oder Rosenwasser vberschlagen / nach zwey oder drey tagen das Aug mit warmen wasser / darinn Pappelen / Veilckraut / Schellkraut / oder Eisenkraut gesotten sey / waschen oder behen. Das thut auch Rosenwasser allein: Fallen dann auß dieser oder anderen hitzigen vrsach etwas geschwulst zu / so besuche was in roten vnd hitzigen Augen verzeichnet ist.

## Zehrende Augen. §. 7.

**E**s ist offenbar / daß die zehre auß mancherley vrsachen entstehe / als auß freud / trawwe / schwachheit der ansich haltenden krafft der Augen / oberflüssiger feuchtigkeit des zorns so auß die Augen fellet / wo eins durchschlagen / stossen / scharffen wind / rauche huffen / scharffem Geruch / als Zwitter / Saffran / etc. verlegt wirdt / wo die Augbrauwen stehen / wo einem die Augensäle abgezogen / der Strich gestochen / oder sonst ein Augenbrandt gelitten hette / Vnd sonderlich wo man zu vil Wein trinckt / da vil das truncken elend beweinen. Was eusserliche sachen sind / kan man bericht von Brandten haben. Wo aber diß zehren auß Gebrechen des zorns / nicht auß hitz / kommt / so empfindet der Brandt ein schwere vnd aufspannen des gesaders an der Stirnen vnd Schläffen / vnd erhebt sich das zehren fast mit dem niesen: das stessen ist streng / die Nasen bislet / vñ entsteht etwas scharff in der Kelt. Ist aber hitz die vrsach / so erzeigen sich die zehre so hitzig / daß sie etwa die Augenglieder aufreissen / die augbrauwen auffallen / vnd auch am betasten der selbigen ort hitz befunden wirdt. Kompt es daß auß kälte / so erscheinet ganz das widerspiel von dem jetzt gesagt ist. Vnd die mittel dieser flüssigen Augen sind diese / Die so auß eusserlichen vrsachen entstehen / sind leicht zu wenden / das ist / die sachen so zehre erwecken abschaffen. So viel aber die innerliche belangt / wirt wo hitz die vrsach ist in gemein / wie auch sonderlich gerahen / daß der Leib erlich mal mit den Pillulen Cochien / Aureis / der Latswergen / von Rosensafft / De succo rosarum /

pillula von fünff geschlechtern der Myrrorbalanen / welches vnter denen ist / purgiert werde / vñ ist nit mit außgericht / wo diß sampt der aderlassen einmal geschicht / sonder man soll es im anfang / Statu / wann es im mittel vnd höchsten ist / also im abnehmen gebrauchen / damit der sache statlich geholffen werde.

## Ordnung des Lebens.

**A**ls alles sol man auß trüchne richten / feuchte flüssige Speise meiden / Linsen / Bül / Rabkraut / Lattich / Borzel / gesalzen Fisch vnd Fleisch / Käbsteisch / Milch / Reis / Zwitter / Aschlag / Anobloch / vnd andere auffstiechende ding / vnderlassen. Etliche verbieten das nachmal. In hitz (darvon wir daß hie handeln) an Rosen / Sandel / Campher / vñ dergleichen kälte de stück riechen / wie du dann zu der pessulenz kälte de Bisemappfel zu sehen hast.

Sonun der Brandt purgiert / vnd das augenwehe noch im anfang ist / so nim (wie vor offte gerahen) ein wol zerflopfte Eyerklar / davon laß ein tropffen in das Aug. Vñ die Milch von einer jungen Frauen / die ein Weidlein säuget / thut sie also frisch in die Augen / Oder nit Rosenwasser zwey vntz / darunter zerflopf ein Eyerklar fast wol / brauch ein tropffen oder zwey auß ein mal.

Etliche nehmen allein frisch Brunnwasser mit Essig vermischet / vñ brauchen wie gesagt / sonderlich nach dem Bad / vnd haben gute helff darinn erfahren. Also wirt auch diß gelobt / Nim vnzeitige Trauben / die brennen in einem vngedrannten Hasen wol vermacht zu puluer / bereits ganz zart / vñ laß in die Augen blasen / es trüchert die zäher / vnd wehret der zorn.

Vñ den Schleim von Flossamen / Quittenkern oder Dragant / welchen du zur hand hast / lot / ein zerflopfte Eyerklar / Frauenmilch / so ein Weidlein säuget / .j. q. vermischet. Ist der schmerz groß / so zeuch den Schleim mit wasser auß / darinn Oelmagen gesotten seye. Also magst du auch volgendes Sief de Rosis brauchē: Nim frische Rosenblätter .i. lot / Saffran / Spica auß India / Gummi Arabica / jedes .j. lot / stoff klein / machs mit Regenwasser zu zeltlen / wann du es brauchen wilt nim .i. q. erweichs mit zerflopfte Eyerklar. Das ist sonderlich gut im anfang der Ophthalmia auß hitz / dann es treibt die materi hinder sich / verzehret die etlicher massen / vnd miltet den schmerzen.

Also wirt auch volgendes fast vnd billich gelobt / Nim gewaschen Bleyweiß / bereite Sarcocolla / Dragant / Lycium / Acacia / Granatschelfen / Weyrauch / jedes .i. q. / Perlen / Opium / jedes .j. q. / gesotten vnd geseuberten Granatsafft / so vil not ist zeltlen zu machen. Wann du sie brauchen wilt / zerlaß .i. q. in Rosenwasser / diß hat ein ansichziehende krafft / trüchert vñ

Fäler

## Ausbreiten vnd eynziehen des Augsterns.

**A** Fület die hüzige fenchte/Was aber der wehe-  
rag zum höchsten/ vnd gleich vnleidenlich ist/  
zerreibe in gedachten Augenarzneyen zwey  
oder biß in drey  $\text{Opium}$ , darnach derselbe  
gen viel ist. Oder brauch folgendes bey den  $\text{A}$ -  
pocern Sief  $\text{Album Ralis}$  genannt:  $\text{Nim}$  ge-  
waschen  $\text{Bleyweiß}$  ein vng/  $\text{Gummi Arabic}$  1.  
lot/  $\text{Opium}$ ,  $\text{Dragant}$ / jedes j.  $\text{q}$ . Diß alles zer-  
treib zum kleinsten/ vermischs mit einem wol  
zerklopften  $\text{Eyerklar}$ / vñ  $\text{Frawenmilch}$ .  $\text{Nim}$   
wol verschauimten  $\text{Fenchelsafft}$  3. lot/  $\text{Aloe}$  ij.  
 $\text{q}$ . ein bleitlin geschlagen  $\text{Gold}$ / vermisch es/  
Voldgendes thu sieben runde  $\text{Körnlin}$   $\text{Weirauch}$   
dazu/ den zerlaß in gutem weissen  $\text{Wein}$ /  $\text{Ro}$ -  
sen oder  $\text{Fenchelwasser}$ / vermischs. Diß was-  
fers solt du zwey mal des tages in die augen  
treuffen.

Item/  $\text{Nim}$   $\text{Aloepartica}$ / den weiche in  $\text{Fen}$ -  
chelsafft/ zünde  $\text{Weyrauch}$   $\text{Körnlin}$  biß in zehne  
eins nach dem andern ob einer  $\text{Kerzen}$  an/ vñ  
wirff sie also brennend dareyn/ brauchs wie  
andere.

Mehr andere wasser.  $\text{Nim}$   $\text{Rosenwasser}$   
vier vng/ darinn leste glühend  $\text{Gold}$ / nach-  
mals thu dazu  $\text{Aloe}$ /  $\text{Weyrauch}$ /  $\text{Mastix}$ /  
 $\text{Silberglett}$ / jedes i.  $\text{q}$ . laß sieden biß der drit-  
theil verzehret wirt/ truckts durch ein  $\text{Tuch}$ /  
brauchs wanns not ist. Item  $\text{nim}$   $\text{Drachens}$   
 $\text{blut}$ /  $\text{Aloe}$ /  $\text{Sarcocolla}$ , jedes j.  $\text{q}$ .  $\text{Saffran}$ /  
 $\text{Campher}$ / jedes halb so vil/ bereite  $\text{Turia}$  j.  
lot/ machs alls zum zartesten/ vnd misch das  
an vier vng  $\text{Muscatenwein}$ / vnd so vil  $\text{Rosen}$ -  
wasser/ laß in ein gläs in heissen wasser sie-  
den/ biß vngesehr ein drittheil verzehret ist.  
Diß trucknet vnd heilet fast ohn alles verles-  
sen.

$\text{Nim}$   $\text{Aloe}$ /  $\text{Turia}$ /  $\text{Honig}$ /  $\text{Kauten}$ /  $\text{Senum}$   
 $\text{grecum}$ /  $\text{Fenchel}$ / siede das in  $\text{Wein}$ / ist hüzig  
gen fenchten Augen trefflich gut.

Soist volgendes wasser darinn gerichtet die  
zeher eynzuziehen.  $\text{Nim}$  bereite  $\text{Turia}$  i. vng/  
bereiten  $\text{Blutstein}$  i.  $\text{q}$ .  $\text{Weyrauch}$ /  $\text{Mastix}$ /  
 $\text{Pfeffer}$ / jedes j.  $\text{q}$ .  $\text{Fenchel}$ /  $\text{Augentrostwasser}$   
jedes i. vng/  $\text{Rosen}$  vnd  $\text{Veielwasser}$ / jedes  
2. vng/  $\text{alt}$   $\text{Laternen}$   $\text{wein}$  3. oder 4. vng/ machs  
in ein gläs/ vnd laß im wasser sieden biß auff  
halb/ darnach seihe es durch ein sauber  $\text{Tuch}$ .

Ein  $\text{Salb}$ .  $\text{Nim}$   $\text{Kauten}$  vñ  $\text{Zymbersafft}$ /  
 $\text{Myrtöl}$  jedes i. vng/ laß biß zu verzehrung  
dersafft sieden/ truckts durch ein  $\text{Tuch}$ / sehs wie  
der vber das  $\text{feuer}$ / vermisch darunter berei-  
ten  $\text{Saphir}$  j.  $\text{q}$ .  $\text{Jacint}$  i.  $\text{q}$ .  $\text{Spießgläs}$  i.  $\text{q}$ . ge-  
braut  $\text{Kupffer}$  i.  $\text{q}$ . bereite  $\text{Turia}$  3.  $\text{q}$ . laß mit  
gedachtem  $\text{Öle}$  bey sanfftem  $\text{feuer}$  sieden/ thu  
dazu 3.  $\text{q}$ .  $\text{Wachs}$ / minder oder mehr/ darnach  
du es stark haben wilt/ darmit salbe die aug-  
braven vnd augenglieder. Diß leget den  
schmerzen/ wehret den zulauffenden flüssen/  
vnd stellet die zufallende vrsach wunderbar-  
lich ab.

In strengen flüssen der zeher/  $\text{nim}$   $\text{Myrrha}$   
j.  $\text{q}$ .  $\text{Blutstein}$  i.  $\text{q}$ . von den zartesten gipfen  
der  $\text{Zymperstaude}$ / also der  $\text{Rosenstök}$ / jedes  
1. vng/ siede das in ein gläs in wasser wol ver-

macht auff halb/ nachmals seihe es sauber/  $\text{C}$   
vnd treuffe zum wenigsten vier mal im tages  
ein tropfen in das  $\text{Aug}$ . Zum andern sol die  
stirne vnd schläff offrt/ oder zum wenigsten ges-  
gen abendr/ sanfflich mit  $\text{Rosensafft}$  geriben  
werden.

Ist aber diser fluß im zunehmen/ oder in sta-  
tu/ das ist am höchsten/ so mag man dennoch  
alle erzelte stück brauchē/ sonderlich die  $\text{Fraw}$ -  
en  $\text{milch}$ / die wunderbarlich gelobwirt/ dar-  
eyn mag man auch  $\text{Dragant}$  mischen/ vnd  
eyntreuffen/ Desgleichen bereite  $\text{Turia}$ /  $\text{Cam}$ -  
 $\text{pher}$  jedes i.  $\text{q}$ . mit i. lot weissen  $\text{wein}$  vermis-  
chen/ das trucknet vnd leget allen schmerzen.  
Item es raugt auch sonderlich/ wo man  $\text{Turia}$   
in  $\text{Fenchelwasser}$ /  $\text{Schellkraut}$ /  $\text{Kauten}$ /  $\text{Eys}$ -  
 $\text{senkraut}$  vnd  $\text{Rosenwasser}$  vermischet/ dazu  
ein  $\text{Zecht}$  oder  $\text{Kephungallen}$ / vñ in einem  
 $\text{Köpflein}$  geschirt behalten/ biß man es brau-  
chen wil. Oder  $\text{nim}$  bereite  $\text{Turia}$  j. lot/ weis-  
sen  $\text{Augstein}$  i.  $\text{q}$ .  $\text{Fenchel}$  vnd  $\text{Rosenwasser}$ / ies  
des vier vng.  $\text{Nim}$  gewaschen  $\text{Bleyweiß}$  j.  
lot/ bereite  $\text{Sarcocolla}$ ,  $\text{Dragant}$ /  $\text{Opium}$  jes  
des j.  $\text{q}$ .  $\text{Gummi Arabic}$ /  $\text{Saffran}$  jedes j.  $\text{q}$ .  
alls zum kleinsten gestossen/ machs mit  $\text{Re}$ -  
 $\text{genwasser}$  an/ vnd laß trucknen. Wann du sie  
brauchen wilt/ zerreibs mit  $\text{Frawenmilch}$ .

Mercke/ das  $\text{Regenwasser}$  schaffet grossen  
nuz in allem  $\text{Augenwehe}$ / weiles fast zart ist.

Wann aber dise  $\text{Ophthalmia}$  zum abnehmen  
kommt/ so mag man baden/ oder das noch siche-  
rer ist/  $\text{Camillen}$  vnd  $\text{Schuchlen}$  in wasser sie-  
den/ einen schwamm darinn nezen/ zimlich auß-  
trucknen/ warm vber das  $\text{Aug}$  halten/ vnd  
wann es erkaltet/ widerumb warmen. Oder  
 $\text{nim}$  frischen  $\text{Wermut}$ /  $\text{Lycium}$ ,  $\text{Senungres}$   
 $\text{cummeel}$ / jedes 2. vng/  $\text{Sarcocolla}$  ij. lot/  
 $\text{Schellkrautsafft}$  i. lot/  $\text{Aloepartica}$  j. lot/  $\text{Meer}$ -  
 $\text{schaum}$ /  $\text{Saffran}$ / jedes i.  $\text{q}$ . was zu sieden ist  
samit dem meel/ siede in  $\text{Regenwasser}$  zu muß/  
mische das ander gestossen dareyn/ vnd legs  
warm vber die  $\text{aug}$ . Es ist auch nüzlich  $\text{Hans}$ -  
 $\text{de}$ /  $\text{Süß}$ / vnd  $\text{Angesicht}$  offrt mit warmem was-  
ser/ darinn  $\text{Wermut}$ /  $\text{Schuchlen}$  vnd  $\text{Camillen}$   
gesotten sind/ zu waschen: So wirt auch das  
gelb puluer  $\text{Rasis}$  im abnehmen diser  $\text{Augen}$ -  
flüss gepriesen/ vnd also gemacht:  $\text{Nim}$   $\text{Sarco}$ -  
 $\text{colla}$  5.  $\text{q}$ .  $\text{Aloe}$ /  $\text{Saffran}$ /  $\text{Lycium}$  jedes i.  $\text{q}$ .  
 $\text{Myrrha}$  j.  $\text{q}$ . mach ein puluer darauf.

## Zehrende Augen auß kalter vrsach.

**R** Ompt aber diser fluß auß keltin/ so  
ist als bald solche feuchtin vnd zeher  
anfahen zu stieffen/ volgendes nüzli-  
ches  $\text{Latwerglin}$  zubrauchen:  $\text{Nim}$   
 $\text{Spica}$  auß  $\text{India}$  5.  $\text{q}$ .  $\text{Lerchenschwamm}$  ij.  $\text{q}$ .  
 $\text{Zimtrödelin}$  i. vng/  $\text{Mastix}$  so vil diß alls wigt/  
mach mit geleutertem vnd gesottenem  $\text{Honig}$   
ein  $\text{Latwerg}$ / brauchs alle tag.

Es sol auch ein solches an trucknende vnd  
wermende ding rieche/ als  $\text{Bisem}$ /  $\text{Lauendel}$ /  
Waser

A Maseron/Betonien/Ambr/Storax Calamita/vnd dergleichen/also auch auß mancherley Bisemappfel/so das Register an wirt zeigen/dieser art/welchen man wil/erwehlen.

Es ist auch erspriesslich/wo eins Morgens Fenchelsamen wol erkawet vnd schlicket/Also auch Rauten vñ Eysenkraut/nachmals mit solchem Speichel die Augen abwäscher.

Wo nun die Augen mit kalter wasseriger feuchtigkeit/so vom Hirt herab kompt/erfalschet sind/so taugt folgendes: Nimm bereiten Blutrstein j. Lot/Rosen/gebrannt Zelfantenbein/rot vnd weiß Corall/Augstein/gelbe Myrobalan/jedes i. q. Zymberstaundersafft von gipfflen 4. vng/vermischt vnd behalts wol verbunden. Von diesem Safft thu täglich in die Augge/bestreich auch die Augenglieder. Diß trucknet die zehet wunderbarlich/schünet auch die Augen/das sie solche vberflüssige feuchtigkeit nicht annehmen.

Nimm Fenchelsafft/Rautensafft/jedes i. vng/eins Anaben Harn i. Lot/Moe 3. q. laß ein wenig sieden/vnd seihe es durch ein Thuch/thu ein tropffen eyn/es reiniget/trucknet/vnd scherfft das Gesicht.

Nimm Weyrauch/Mastix/Cypressnäß/Myrrha/Moe/jedes j. lot/bereite Tutia vñ Sarcocolla/jedes j. q. Drachenblut/Sumach/Erbsich/Rosen/jedes i. j. machs zu Puluer/oder Zeltlein mit Fenchelsafft/vnd brauchs in Rosen oder Fenchelwasser zertrieben.

B Brahe drey Apffel/seubere die von rinden vnd kornern/vermischt mit drey frischen Eysertottern/vnd schlags warm vber.

Frem/Nimm Acacia/Drachenblut/jedes ein q. Bolarmen j. Lot/alles gestossen/mach mit Eyerklar ein pflaster/das lege auff die örter vmb das Aug/da der fluß hinsincket. Du magst es auch auff die Stirne vñ Augbrauwen schlagen/aberals dann den Bolam vnderlassen.

Winters zeyt mag man die Augen mit eins Anaben Harn vnd Wein waschen/im Sommer aber mit Harn vñ Rosenwasser/das wehret den flüssen/vnd erhaltet das Gesicht wunderbarlich.

Folgendes Augenwasser trucknet die kalten flüss fast/Nimm Gummi/Fenum grecum/schleim/jedes j. Lot/bereite Sarcocolla/Spicanardi/Myrrha/Zimmetrödeln/Moe/Wibergel/jedes j. j. alles zum kleinsten abgestossen vnd mit Frauenmilch angemacht.

So zeuch folgendes die zehet wunderbarlich eyn:Nimm ein vng Tutia/diereib fast klein in ein Möser/hab darbey 12. vngsawren alten Wein/geuß ein wenig daran/vnd reib wol mit dem Stößel/darnach glesse aber wein daran vnd gerieben/diß treib so oft biß der Wein gar daran kompt.Nachmals laß ein wenig in ein Käßfern geschir sieden/wan es vñ feur ist gehalten/so misch darunter klein gestossen Moe j. lot/thu 2. oder 3. tropffen in das Aug/vnd bleib bey 2. stunden am Rucken liegen/Diß verzehret auch das blur in Augen/benimpt alle schärffe vnd beissen der zehet.

Also auch/wo die zehet viel schmerzen machet/so nim vngewaschene Schafwollen/brenne die in einem wol vermachten Hafen zu Aschen/reibts zum kleinsten/machs an mit Eyerklar/schlags vber die schlaffe vnd stirne/das stellt den zehet fluß schnell/vnd legt viel schmerzen.

Ein anderß hochgelobtes Nimm saure Margrandensafft/der biß auff halb gesotten vnd wol verschäumt sey/6. vng Sieff Memithe, Aloe/Lycium,Saffran/jedes j. lot/Hydromel ein lot/verbinds in ein Glas/stelles vier tag an die Sonnen/brauchs morgens vñ abends/ist gut vnd bewert/nützt auch sonderlich der Augen rundelheit.

Pflaster. Es ist auch solchen kalten flüssen nützlich/wo ein pflaster vber die schlaffe geschlagen wirt/das mach also:Nimm Moe/Myrrha/Myrrhenblätter/Acatia,jedes i. q. Mastix/Weyrauch/jedes j. q. alles klein gestossen/machs mit Eyerklar zu ein pflaster/vnd schlags (wie gesagt) vber die stirn vñ schlaffe.

Ein anderß. Etliche rathen zu nemmen Teuffels Kot ein vng/Pfeffer j. Lot/zerlaß vñ siede den Gummi in Essig/biße er dick wirdt/dann rühre den Pfeffer dareyn/legs vber die Augen/vnd verhüte das nichts dareyn komme. Es wirt trefflich vbel stincken/vñ ist auch den Augen gefährlich/man hat wol anderß an dessen statt zu brauchen.

### Brant des Genicks in Haupt flüssen.

Essen wirdt hierinn mehrmals gedacht/ward auch von den Alten offte gebraucht/wie dann noch vil Italienischer ärzte rathen/das man in solchen kalten flüssen das Genick od hindertheil des hauptes/mit dem Brant/oder Eypflaster (deren das Register etliche anzeigen wirt)öffnen/vnd bey vierzig tagen offen halten soll.

### Was zum purgieren tauge.

AS geschichte mit den Püllulen Cochys,die etwas mit den Troisc Alhandal geschärfft seyen/also mit der Latwergen Hiera, vnd dergleichen. Im abnehmen des Augenwehes auß Fälte nützt wasserbaden/sich mit gutem Wein waschen/ziemlich Wein getruncken/die vorge schribne vberlegung des Schwammes mit Wasser/darinn Camillen vnd Schuchlen gesotten seyen/zu brauchen.

### Schadhafft/schwerende Augen/ mit oder on Eyter. S. s.

Yser Gebrech kömte offte auß eusserliche vrsachen/als da eins dareyn gestochen/geschlagen/oder sonst verletz

## Zehrende Augen.

**A**lent wirt. Desgleich auß innerlichen/als hitzigen/scharffen gefaltnen flüssen/welche die hantlein der Augen freissen vnd verletzen. So man nun grossen schmerzen mit stechen/klopfen/auch reyllichem fließender zehrer in Augen vernimmet/die Augbrauwē sich auffstehen/die Augē weit auffblarēt/das weiß darinn zum theil oder gar rot erscheinet/im scharffē sich etwas weiß sehen leset/so ist schon ein geschwer verstanden. Vnd zwar so ist in ein solchen leiden ein erfahrener Arztes zum höchsten von nöthen/Dann man sagt recht: Mit den Augen ist nicht zu scherzen. Jedoch sollen hernach etwa vil tauglicher Arzneyen angezeigt werden. Vñ erstlich von denen zuschreiben/die auß innerlichen vrsachen vnd scharffen flüssen entstehē/ist zu wissen/das die Geschwulst so im weißen entstehen/nicht so fast zu fürchten sind/als die auß dem Stern/dann diese sind die aller gefährlichsten/Darunder nennet man eins den Krebs/das entsethet auß melancholischer feuchtheit vnd sind feine zeichen/das sich diß erschweren mit hitz vnd schwerin erzeiget/das Angesicht vñ die Augen werden bleifarb/macht grossen stechenden schmerzen im Aug vnd dem Schlauff/der seiten da der mangel ist/wo etwas hitziges wirt vbergelegt/so mehret sich der wehetag scheinbarlich/Lust zu essen verfehlet vnd wirt das ganze Angesicht eufarber. Nun was dergleichen geschwer sind/den soll man zum schnellsten begegnen. Erstlich mit gebührendem Aderlassen vnd purgieren

**B**anfahen. Dem Kranken ist Fleisch vñ Wein/sonderlich süßer/zu verbieten/seine Speisen seyen kühlende Krentlin/als Spinet/Lattich/Borgel/Birbiß/Endiutenwasser ist sein bestes Trank. Starcke Aderlaß/so viel die krafft erleide kan/ist gut. Vnd wo sich das erschwerē gross erzeiget/desto reyllicher die Saphea, oder Mittel Ader desselbigen orts/Nachmals die Leber Ader/allwegen die zeit vñ krafft vñ reyscheiden zu schlagen/ist aber die sach nicht so groß/mag man mit der Basilica oder Leberäder allein vergnügen seyn. Durch diß wirt dem Fluß abgeschnitten/sich weiter in die Augen zu legen.

Also raugen auch Laßköpff mit picken auß die Schuttern vnd höher zu setzen. So dann die materi diß erschwerens scharff vnd beissend ist/soll das purgieren mit Myrobalani/Manna/inderender Früchrensaft vñ dergleichen kühlenden dingen/geschehen. Nach diesem nützt das niesen vnd gurgeln/von welchem dñte vornen im andern Capitel vñ 2. §. guten bericht vñ weiter hernach an mehr orten/als das Register anzeigt/haben solt. So nun diß ist vorgangen/mögen auß folgenden Arzneyen/welche man wil/gebraucht werden. Für das erst ist Siess album (neulich im sibendē §. beschrieben) mit Frauenmilch eynzuehün. Wo sich das klopfen setzet/so ist gute hoffnung die feuchte werde sich one cytern verzehren/Kompres aber zum erschweren/so muß man es reinigen/das mag erstlich mit

dem Hydromel oder Rosenhonig mit Regenwasser vermischet geschehen/ein leinlin Thuch dareyn genetzt vñ vbergeschlagen. Zum andern mit anziehenden stücken/als dem Siess de Thure/das so gewaltig ist/das es auch die pfel an sich zeuch. Zum dritte/ mit trucknen den/als wol bereite Tutia/ vñ sonderlich dem pflaster de Muscilaginibus/im sechsten Capitel zu ende des 7. §. beschrieben. Wiltu dann das es erlicher maß die Fläß hinder sich treibe/setz den Schleim von Flöschsamen darzu/oder vom Citronsaamen/welches alles drey oder vier mal im tag/nach dem es die sach erfordert/allwegen mit dem Siess de Thure vermischet auß das Aug zu legen ist/wann das Syter auß dem Augenapfel haßset vñ nicht länger.

Ein gute Salb. Nim bereite Tutia in Rosenwasser ein Lot/ frisch Schweine schmalz ein vñt/ Krassineelij. Lot/das reib lang in ein Mörser vñter einander/nachmals wasche das dreymal in Nachtschattenwasser/salb die Strichen/Schläfe/Augenglieder/innen vñ außen/darmit/Diß Salblein ist wunderbarlich in allem erschweren vñ rinnender Augen/also zum selbigen schmerzen eyngeschossenem Blut/rauden vñ wunden. Etliche brauchen auch die Galdin milch im fünfften Capitel/ §. beschrieben/sie ist aber scharff genug in die Augen. Wo nun ein scharffer Fluß in die Augen sticht/nimm ein warm Brot/weich das in Feauwen oder andere Milch vñ schlages vber.

**D** Item/Nim ein weiß Brot/schneid finger dick schnitten/feuchts an mit Brunnenwasser vñ lege vber das schwerende Aug.

Olauß Leinwattbüchlein/ist den schweren den Augen fast nütz/das werde wie folgt gemacht.

Leinwattbüchlin. Lege saubere gewaschene leinlinne thuchlin in ein Glas kolben/streue we gestossen glas dar auß/nachmals aber ein lege thuchlin vñ glas/bis der kolb halb voll wirt/distillir in sand. Etliche brennen in gülden Schalen auß/vñ geben die für die Petulenz. Item/zünde die feylin ob einem Liechtlin an/wie man die Zundelbrenner/lege die auß ein glatt Eisen/Sin os Silber/vñ lese sie bald/so wirft ein tröpflein öl fünden/das heb mit einem Fadenlein ab vñ samle es also/das heilet die Augē geschwer wunderbarlich/benimmet den schmerz/taugden Füllen vñ Wunden. Geleutert Honig in die Augeneck gestrichen/heilet was schadhafft ist.

Volgends Augenwasser wirt fast gelobt/offt vñ wenig in die erschwerende Augen getropffnet/dann es heilet vñ kräftigt das Gesicht gewaltig. Nim Rautē/Rosen/Endiuten/Beronten/Eisenkraut/Frauenhaarkraut/Argemon/Alee/Garb/Augentrost/Camenederlen/Bibinel/Salmē/jedes 2. M. zerschneid sie klein/weiche sie tag vñ nacht in gute Wein/truckne sie nachmals auß/breite sie auff ein hangēds Brett/das die feuchte darvon rñen möge.

## Schadhafft/schwerende Augen.

**A** möge. Nach sehen stund zerstoß/ daß sie doch grob bleiben / vnd brenne sie im Wasser auß/ halt es wol verbunden.

Item/nim Schelkrautsafft i. vntz/ Fenchelsafft i. j. lot/ Ochfengallen 5. q. vnd i. j. Wolffs gallen i. j. lot/ bereit Tutia i. lot/ vermischs. Diß truct net die erschwerende vñ feuchte Augē.

Item/Nim Olmagenblätter i. M. Eysen Kraut/ Augentrost/ Fenchelkraut/ Pappelen/ Eybisch/ Camillen/ jedes j. M. erhackt vnd stoß zu einem Muß/ machs an mit Rosenöl/ nege ein Thüchlein darinn/ vnd legs auff die Augen. Es ist ein gemeiner befehl/ wo man Augewasser braucht/ daß man nachmals das Aug mit zweyfacher Leinwat/ so stark als es zu leiden sey/ verbinden soll/ damit die Augney/ wo etwas starkē bewegung des Haupts/ als husten/ niesen/ vnd dergleichen/ käme/ nit leichtlich verfließe/ Also ist sich auch andern dergleichen bewegungen zu verhüten.

## Augenschweren auß eusserm verlegen.

**W** aber solchs augenschweren auß eusserlichen verlegungen/ als steche/ streichen vnd dergleichen/ entsethet/ da sind die tieffe zum schädlichsten/ vnd des erblindens größlich zu besorgen/ doch folgende Mittel zu brauchen: Nim Quitten/ darauff thu die Kern/ stoß vngeschelt/ vñ misch dareyn Linsenmeel/ vñ etwas Honig/ daß ein pflaster werde/ leg den Branden an Rücken/ vnd schlag es im vber das Aug. Oder nim ein gangen Granatapffel/ der mitten zwischē saß vñ sauer sey/ sie den in wenig Essig/ stoß in/ vnd brauchts wie oben. Item/ nim den Tottter von einem gebratnen Ey/ schlag den in Werck von Flachß gewickelt vber. Brauch auch Augewasser/ so trüben vnd anziehen/ als folgendes: Nimm gestoffen Blutstein/ der neun mal in eins Anabē Harn gewaschen sey/ j. lot/ Gummi Arabica/ Dragant/ gebrant Kupffer/ jedes i. q. gebrantten vnd gewaschne Bimsstein/ Opium/ jedes ein j. Fenchelwasser was norist/ kleine Zeltlen oder Rüglen zu formen/ wann du die brauchen wilt/ so zerlaß in weissem Wein/ Mā sol auch das Aug oft mit wasser waschen/ darinn Rosen gesotten sind/ oder Brunnenwasser mit Essig vermisch/ vnd mit saurem Wein warm gemacht/ behen. Es raugen auch sonderlich hicher Olbaumblätter/ wo man diß nicht hat/ so ist der safft von Dachsen Kraut gleich so kräftig/ dareyn sol mā gebranttes Bley zum zartesten abgerieben/ mischen. Also auch der safft von Quittenblättern/ vnd Nespelenblätter/ Baumöl dareyn genest/ vñ vber das schadhafft Aug gelegt.

## Wann ein die Augen im schlaff zubacken.

**N**im Hauswurksafft/ bestreich sie mit/ das weicht sie sanftlich auß/ vnd kület die hitz. Item/ Nim Agrimonia

saft für sich selbst/ oder mit Frauenmilch vermisch. Also Rosenwasser vnd andere/ die verdorrete materi mit zu erweichen.

## Von Augen Haber. §. 9.

**E** setz sich etwa ein feuchtm zwi schen der Nasen vnd grössern Augen ecken/ von den Arzten Aegylops genannt/ wo dem nicht zeitlich geholffen wirt/ verlegt er auch die Bein. Diesen benemmen die Wundärzt/ daß sie das Häutlin dar ob mit schneiden/ öffnen/ das geschwerlin so in ein Belglein ligt/ herauß drückend/ vnd zum gnawesten/ so seyn kan/ abschneiden/ nachmals mit dem Brandt abrdren. Es setz sich auch zu zeitē nach längs in die Augbrauwen. Beyde werden mit dem andern Aegylops/ das ist/ Habermeel/ geheilet/ mit Reinsalwein vñ Tutia zu einer Salb vermisch.

## Von flecken in Augen. §. 10.

**Z** eser werden fürnemlich zweyer ley beschriben/ rote vnd weisse. Die roten entstehen vom Blut/ als da im Aug ein rotes tröpflein/ oder ein tunfels wie verstockt Blut erscheinet/ welches zu zeitē auch schwarz wirt/ das mag außschlagen/ fallen/ hartem arbeiten/ in viel schreyen/ vnd dergleichen/ entstehen. Also auch auß innerlichen vrsachen/ wie in Ophthalmia, roten vnd hitzigen Augen/ vermeldet ist. Zu diesem wirt fürnemlich das Blut von Turteltrauben/ Holztauben/ oder wo man die mit hat/ von gelimen Tauben/ vnder den Flügel gelassen/ gelobt (wie vor auch angezeigt ist) vnd sonderlich im anfang/ wo man etwas Bolarmen dar vnter mischt/ das Aug mit warmem Wasser behet/ darinn Ränlin/ Wolgemut/ Fenchel vñ Gersten/ gesotten sind.

Zu einem Augewasser soll man Ammey/ Rämmel/ Fenchelwurz vnd Samen sieden/ seihen/ vnd ein wenig Steinsalz darinn erges hen lassen/ das oft brauchen.

Erfordert die nottufft etwas stärkeres/ so nimm gestoffen Hättrauch j. lot/ gieße daran bey acht vntz Wasser/ rühres vmb/ vnd laß wol gefallē/ das wasser seibe fleißig ab/ daß nichts vom Hättrauch mit laufft/ vnd tropffe das in das Aug. Es bedarff aber mit diesem scharffen Giff wol auffsehens/ vñ ist sicherer folgendes zu brauchen.

Nim bereiten Blutstein 3. q. gebrant Kupfer j. lot/ rot Corall/ Perlen/ jedes j. q. Gumm/ Dragant/ jedes i. j. q. Pfeffer 30. Rönlin/ gewaschen Bleyweiß i. q. rote Hättrauch/ Drachenblut/ Saffran/ Augstein/ jedes j. q. dar auß mach ein Theiglein/ mit Zennen/ Turtel/ oder Tauben blut/ forme zeltlen/ ongefahr i. q. schwer/ Wan du sie brauchen wilt/ zerreibs in Frauenmilch/ vnd laß ein tropffen in das Aug. Es raugt auch fast wol zu augenfehlē/ darvon bald hernach.

pflaster.

## Augengebrechen.

**A** Pflaster. Nim Taubenkot/mach mit Wein vnd Essig ein Pflaster / vnd schlags law vber. Oder dises so sicherer ist / Nim durre Trauben von Fern gesubert / stoß vnd machs mit Essig an / brauchs wie oben. Item / nim frischen Reß zimlich gesalzen / Rettiich vnter asche gebrachten / Schuchlen / Camillen jedes .i. vng / gebrachten Gilgenwurz / Linsenmeel / Drackenblut / jedes .i. lot / Saffran .j. lot / machs an mit erß Flopfftem Eyerklar zu ein Pflaster.

Also nützet auch das Aug mit gesortner Koll brüe gedempft / vnd die bletter mit Camillen in guten Wein gesortet / als ein Pflaster vbergeschlagen. So vil daß die weissen flecken belanget / die entstehen gemeinlich nach erschweren der Augen. Vnter diesen sind etliche zart / andere dick / Die so auff dem weissen vnd zart seind / bringen dem Gesicht keinen schaden / welche aber dick seind / vnd auff dem augapffel ligen / die bleiben / vnd seynd schier vnmöglich zu heilen / aber doch zu bessern / vnd diß vil ehe in kindern vnd jungen / denn erwachsenen. Wiewol es alles hart on handß arney abgethet / doch so seind volgende stücke / vnd sonderlich wo die weissen zart ist / zu gebrauchen.

Erstlich / sol man oft wasserbaden / oder zum wenigsten die Augen so lang auff was me wasser dempfen / biß das Angesicht ganz rot vnd schwinde wirt. Wo auß diesem etwas augenröthe oder schmerzen käme / mag man es etlich tage vnterlassen / hernach wider ansehn. Du magst auch wasser brauchen / darinn Pappeln / Eybisch / Haberstro / Gersten / habern / vnd sonderlich Senungrecum / gesortet seyn / denn es ist ein erfaren vnd bewähr stück. Nach diesem bewen ist volgendes Puluer eynzustrewen: Nim Sarcocolla, weissen Zucker / Meerschäum / jedes gleich / zerreibs zum Feinsten. Item / nim Fischbein / Klein gepuluert / machs mit Frauenmilch an.

Nim Schwalbenkot / Honig / so vil not ist das weich zu machen / erreibs mit Fenchel oder Steinbrecherwasser / Daß aber diese arney gesetlich seyn / beweiset die bekante Historia Tobie auß.

In sonderheit sol man die Augen oft mit Frauenmilch / die erst von der Brust kompt / besuchten / kan man die nit haben / so brauch ein wasser / darinn Pappeln vnd Eybischkraut gesortet seyn. Auff diß magst du das Sief de Thurecyntun / das bereite wie folget:

Nim Ammoniacum, Sarcocolla, jedes .iij. q. Weyrauch .s. q. Saffran .i. q. erstoß zu ein zarten staub / vnd machs mit schleim von Senungrecum zu zelteln / oder Kagelein / bruchts mit Frauenmilch / diß reiniget mit ansehn. So züget ein anderß Sief de plumbö fleisch wo kleine geschwelen vnd flecken seind / das wirt also gemacht: Nim gebräuntes Bley / Spießglas / bereite Tutia / gebräunt Kupfer / Gummi / Dragant / jedes .i. lot / Opium .iij. G. machs ganz zart / vnd forms mit regens

wasser. Es taugt zu allen schaden der Augen / ledigt vnd reiniget das eyter. Wann das mit Rosenwasser wirt angemischt / hindert es der augen herfür bolzen vnd schleimlen / sonderlich auff dem Augensterne.

Item / Nim Silberglett ganz klein gerieben / Rammel / Lorber / Galgant / Imber / Holwurz / Tegelien / Muscatnuß / jedes .i. q. als klein gestoßen / daran gieße .j. maß Maluasier / oder andern starcken Wein / rühr es oft vmb / nach 4. tagen seihe das in ein ander glas / vnd behalts wol vermacht / diß ist gut für alle flecken der augen / also zum Wein brüchen / vnd zeucht die wunden on heften zusammen. Nim das erst wasser / so von gebranntem Honig tropffet / .i. vng / Zuckercandi .j. lot / treuffs all tag 2. mal in die augen. Der Zuckercandi ist zu allen augengebrechen / auch dem gesicht / gut. Rosmarinwasser vnter erß den gemacht / sol trefflich gut zu solchen augen flecken seyn / das bereiten etliche also: Fülle ein glas mit Rosmarinblumen / vermachs mit wachß / vnd grab in Luntstagen vngesfahr .j. schuchstieff vnter erden 40. tag lang / so gibt es wasser.

## Wann die Flecken neuw seind.

**D**a mag man viererley Augentwasser brauchen. Zum ersten (wie mehrmals gemeldet) oft Frauenmilch eyn treuffen: Nachmals zart geriben fischbein in das aug blasen. Zum andern: Nim Blapperrosensafft / Taufentguldkrautsafft / die beyde wol gefallen seyn vnd gleich vermisch / jedes .i. vng / honig .i. vng. Zum dritten / nim durr vnd klein gestoßen Schwalbenkot .i. lot / honig was not ist / ein reiglein zu machen / das laß trucknen. Von diesem nim .iij. q. Ackerswurz oder Augentrostwasser .i. vng / vermischs. Es sol wunderbar seyn / aber (wie newlich gemeldet) vn sicher. Zum vierden / Nim Meerschäum .i. q. Zucker .i. q. mach ein zart Puluer / vnd laß in die augen ein wenig blasen. Seind aber die flecken alt / sollen sie oft mit Frauenmilch / oder wasser darinn Pappeln / Eybisch / Gersten / oder Haberstro / gesortet ist / erweicht werden. Nachmals nützet volgendes: Nim frische Eyerschalen / brenne sie ein wenig / der grünen Edechsenkot / Meerschäum / Sarcocolla, die etlich tag in Schellkrautwasser eyngebeisset seyn / gewaschen Bleyweiß jedes .i. q. bereite Tutia / Sagapenum, Galbanum, jedes .j. q. Fischbein / Imber jedes .i. q. Geyergallen .i. q. stoß was zu stoßen ist / vnd vermischs mit Schellkrautwasser.

Hierher gehört auch newlich gemeldtes Rosmarinwasser vnter erden gemacht. Zum vierten / nim Grünspan .i. q. Weyrauch .i. q. Kupferwasser .j. q. Meerschäum / Schellkraut / Raute / Rosen / Rosmarin / jedes .i. lot / die letzte vier stück siede wol / biß vngesfahr 4. vng bleiben / mit der brüe mach die andere puluer an / vnd laß

62 Cap. 7. Der erste Theil diß  
Augenfistel.

**A** laß trucknen/stoß wider/vnd forms aber/das  
thu viermal/Leiglich mach ein zart puluer dar  
auß/vnd brauchts auff die flecken/diñ strect  
das gesicht/tilget die weisse masen on schmerz  
gen auß. Wo aber die flecken oder fellen dick  
oder veraltet werden/das diser ding Feins  
entspraffe/so ist das letzte mittel/solche mit  
der Nadel weg zunehmen/das den Handarz  
ten zuschrebet.

Von der Fistel in Augen  
ecken. §. II.

**E** seind viel Arst/welche diñ Fistel  
vnter andern geschweren beschreiben/  
an welches ort/nemlich den fünfften  
theil/wie ir art/vnd was das für ein  
Geschwer sey/zu verzeichnen auffschreiben wöl  
len/hie allein von diser schreiben/so in augen  
ecken entsethet. Vrsach derselbigen seind arge  
feuchtigkeiten/mehrtheils Falte/die sich eine  
lange weil an diñ ort setzen/faulen/vnd letz  
lich erschweren. Zeichen seind geschwulsten diñ  
orts/wo man das truckt ist mit schmerzen/  
etwas rot/gibt grün eyter oder feuchtin/vnd  
geschicht off/das es die Nasen vnd augen  
glieder ergreiff vnd verlegt. Nun zuvor vnd  
man diñ Fistel mit arznei oder brandt an  
greiffe/ist ordnung des lebens zu halten/vnd  
den Leib zu purgiren. Da sol man sich vor al  
len feisten fast vber sich riechenden Speissen/  
**B** Milch/Seimus/feuchten fruchten/Swifel/  
Auobloch/Senff/vnd allem was fast gefalt  
gen ist/enthalten. Also auch was mit auffries  
chender hitz das Haupt michte erfüllen/als  
gewürz/bald auff das essen schlaffen/stärke  
vndung. Zum purgiren taugen die Pill. de Hie  
ro composita i. q. 8. oder 7. darauß gemacht/  
mit Syrup de calamintha. Wil man lindes  
rungen brauchen/nim gedachts Syrupus i.  
vng. Oxymel compositum i. lor/wasser daruñ  
Mactis gesotten sey 3. vng./besorgtu hitz der  
Leber/nim etwas kühlendes darzu/als Wegs  
wartwasser/vnd dergleichen. Die tründlein  
mag man 4. in 8. tagen allwegen morgens  
brauchen. Were in diser zeit der leib verstopft/  
so ist alweg vber den andern tag/oder alle ab  
end vor dem essen i. Pillulæ Alephangina, o  
der gewaschnen Aloe/zunehmen. Nach ge  
nommen tründlein seind völgends Pillulæ  
zu brauchen de Sarcocolla 2. 3. Cochiarum i.  
3. mach mit Rosenlatwergen 7. Pillulen. Nach  
disem sol man alle morgen 2. mal völgends an  
genwasser brauchen/darauff das pflaster vber  
das augeneck schlagen. Nim bereits Spieß  
glasß/Weyrauch jedes i. 3. bereite Sarcocolla  
i. q. Lycium, Dracktenblut/brannt Zelfant  
bein/gerösten Dragant/bereiten Eisenflug  
jedes drey q. Rauten/Nachtschatten vñ Schel  
Frauwasser/jedes i. vng./die laß trucknen/bis  
es zu ein teiglein wirt zu formen. Wann du es  
brauchen wilt/erlaß in gedachten wassern/vñ  
thu zwen in drey tropffen in das aug.

Sum pflaster nim Mumia, Bolarmel/Schle.  
hensafft/Weyrauch/Hippocystis/Mastix/jes  
des 3. q. Eichelhölzen/Cypressnuß/Galles so  
gestochen ist/Hausenblattern/Drabant/Gum  
mi/jedes i. vng./Hausenblatter erlaß in star  
ckem roten Essig/vermisch die andre stück  
darzu/vnd mach ein Feiß pflaster.

Wo man nach disem sihet/das die Augens  
eck dießend/vñ so man si truckt/eyter geben/  
so ist es ein gewisse Fistel/vnd der brant das  
beste mittel. Sonst ist es ganz mißlich/also  
das Rasis schreibt/er habest ein Arzney er  
funden/welches die Fistel dergestalt eiliche  
Monat auffhalte/das man vermeynen möch  
te si were ganz vertrieben/die bereite man  
also: Nim Aloe/Weyrauch/Sarcocolla, Dra  
ckenblut/Margrandenblü/Spießglasß/Mon  
jedes gleich/Grünspoon/den vierdten theil ei  
nes stücks/mach ein puluer darauß/Wann es  
nun von nöten ist/truck die Fistel so lang si ey  
ter gibt/lege den Krancken auff die seiten/das  
die Fistel nicht ist/vermisch diñ puluer ein was  
nig mit Frauenmilch/vnd treuffe ein tropffen  
dareyn/vber ein gute weil ein andern/vnd als  
so vier mal/laß in drey stund also ligen/diñ  
treib ein wochen an einander/vnd hab sons  
dern fleiß das die Fistel allwegen wol außges  
druckt werde/vnd kein eyter mehr gebe.

Nun/ob wol (wie gesagt) dieser schad fast  
mißlich zu heilen ist/so werden doch vnter an  
dern mitteln die Rauten wunderbarlich darzu  
gelobt/wann mit disem Saft vnd Granatens  
wein ein tuch genetzt vbergeschlagen wirt. So  
erfordert auch die sach das geschwer so weit zu  
öffnen/bis man auff den grund desselbigen  
sehen mag/das geschicht mit einem meißelin  
von darrer Entiauwurz/Solderchwam/oder  
Lysen. Zum andern/so muß das auffbol  
gend fleisch so im grund ligt/vñ ein wurz der  
Fistel ist/gerödet werden/das geschicht mit  
brechen oder egen/welche ezung man also ma  
chen mag: Nim roten Rauten/Rupferwas  
ser/grüne Rauten/darvon die Köpfflein vnd  
flügel gethan seind/lebendigen Balck/Sals  
miac/Alon jedes i. 3. machs zu puluer/vnd  
mit eins Knaben Harn ein wol vermischtes  
Teiglein/das laß trucknen/davon lege alle  
morgen ein wenig in die Fistel/hernach rei  
nige sie. Du magst auch völgends/das gut ist/  
brauchen.

Nim Imber 3. q. Grünspoon i. q. stoß Klein/  
vñ siede es in i. lor Essig/bis es dick werde/be  
streich Leinwarfflein/oder was du in den sch  
den legst/darmit. Item/nim frische Rauten/  
Agrimon/Schellkraut/jedes 4. q. erstos/vnd  
siede sie in 6. vng brautwein oder Rautenwas  
ser/bis auff halb/darvon thu alle tage zwey  
oder drey tropffen in die Fistel. Zum dritte/so  
ist sie zu reinigen/das geschicht mit Sydromel  
auff Rautenwasser vñ Rosenhonig gemacht/  
oder herbenwein/darüñ Rosen gesotten seind.  
Zum vierdten ist fleisch zu ziglen/dazu nim  
Aloe/Weyrauch/Sarcocollain Sichelwasser  
geweicht/Rosenöl/jedes 4. lor/Wachß so vil  
nog

## Augenfistel.

**A** not ist/ ein salbz zu machen/man mag auch nützlich 3. lot Veilwurz darzu setze. So wirt auch sehr krefftig gelobte Agrimonia vnd Rautenblätter/ jeder 1. q. in einer kleinen mass Wein auffhalb gefortten/auffgetruckt/ vnd alle tag/wie oben steht/gebraucht.

## Wo ein Mucken vnd dergleichen vor den Augen vmbschwermen. §. 12.

**D**ieser Gebrechen kompt auch auß phlegmatischer oder Melancholischer feuchtin/ so vom hirn in die augen flussset/ die nernen des Gesichts verstopffet mehr oder minder/ nach dem der flusz zech/dick/hart/flüssig/vil oder wenig/ist. Die Arzt nennen in Cataractam, als ein salzend wasser. Entsteht entweder auß vngeschicklichkeit des magens/ oder eignem gebrechen des Augs. Von dem auß dem magen ist sich keiner grossen gefahr zu besorgen/ denn sobald die ursach wirt abgelegt/ vergehet auch was darauff folget. Vor dem andern aber ist sich hartzu fürchten/ vñ zeitlich/ weil dem noch rath zuschaffen ist/ darzu zu thun/ denn wo es veraltet/ gibt es fellen vnd starn/ die durch kein ander mittel dann dem eisen/ wo anderst auch dasselbige erspreußt/ mögen gewendet werden. Das so auß dem magen kompt/macht solchs vmbwispeln vor beyden augen erschei-  
**B**nen/ mehr wann der magen noch im verdewen/ dann nüchter ist. Wann auch solche eynbildungen (dann es ist nicht/ daß einem solches vorm gesicht vmbfahren) zwen monat oder lenger gewäret/ vnd kein verenderung im augapffel oder arges anzeigen/ erscheinet/ so istis für gewiß zu vertheilen/ daß der Gebrech auß dem magen sey. Ein solchen Krancken verschaffte ordnung zu leben/ purgire in mit Pillule Cochiae.

Ist aber diß schwermen allein vor einem aug/ vnd vnablässlich/ mag man wol vertheilen/ die ursach komme vom wasser/ so in augen verschlossen ist/ sonderlich wo nichts tunkels in augen gesehen wirt/ wo man aber dergleichen darinn spürt/ so ist schon kein zweiffel da. Ein solchen gebrechen zu begegnen/ ist nichts für reglicher/ dann mit guter ordnung des Lebens anzufangen. Da ist das erst/ daß der ganz Leib/ sonderlich das haupt/ tag vñ nacht wol bedeckt/ vnd warm gehalten werde. Alle feuchtelüsse vnd wonungen sind zu scheuwen/ nicht vil in wasser/ sonderlich die vom wind bewegt werden/ zusehen/ nüchtern das haupt offte ströken vnd reiben lassen/ vor dem abendmal volsgends fußwasser warm brauchen/ Nim Lorberblätter/ Saluen/ Betomien/ Storchas/ Bolai/ Wolgemut/ vnd dergleichen (Episch vnd Dillen außgenommen) Item/ laß dich offte mit warmen tüchern vom nack an bis zu ende der schultern abwärts streichen. Nach dem essen sol man sich vor starcker bewegung/ auch (wo das seyn kan) drey stund vor schreiben verhö-

ten/ alle harte vnd äwige speissen meiden/ was Cwermet brauchen.

Von diesem etwas in sonderheit anzudeuten/ so tangt zimlich wol gesaltzen vñ erhabe brot/ da Fenchelsamen oder puluer darinn gebachen ist. Vom fleisch ist dienstlich von saugenden Kelbern/ jungen Haseln/ Rehbocklin/ Ratzlin/ Hasen. Von geflügel/ Hühner/ Zennen/ Caponen/ junge Tauben/ fürnemlich der wilden/ die einsondere eigenschafft haben das hirn zu krefftigen/ Rebhun/ Fasanen/ Amfien/ Braumervogel/ Trostlen. Meerfisch seind gesünder denn andere/ Andere leßt man zu maßig genossen/ gebraten am besten mit Pfeffer/ Imber/ Fenchel/ Enß/ Peterlin/ Eysenkraut/ Augentrost oder Rauten/ bereitet. Eyer wie man wil on gebachen. Zucker/ Honig/ Agrest/ Lemon vnd Citron safft/ Reuter warmer natur/ Saluen/ Garten vñ Ackermang/ Bolai/ Ispen/ Künlen. Rüben vnd streckrüben seind fast nützlich/ sonderlich ir samen vberzuckert/ die alle das gesicht fast krefftigen/ Also rote Rüben vnd Raponzeln/ Vnder den fruchten werden zugelassen frische Feigen/ Mandel/ geröste Haselnüß/ Piscatien/ gebratne Keßten/ Weinberlin/ durre Trauben/ Baumöl/ Nüßöl/ vnd saß Mandelöl. Specerey ist nützlich/ als Pfeffer/ Galgant/ Negelen/ Muscatnüß/ Macis/ Imber/ Zimerrinden/ Paris/ Paradeisholz/ Kümme/ frischer Fenchel/ Augentrost/ auff die kost gestrewet/ Oder nim 1. lot Augentrost/ Macis 3. lot/ vermischs vñ nims vor dem essen 1. 3. Dann von diesem ist erfaren/ daß es vilen den das gesicht hart geschwacht ward/ krefflich hat geholffen. Rautensamen ist auch gut. Ein solchen tangt auch in sonderheit der peonien Zucker/ vnd was von diesem kraut/ samen/ wurtzen/ wasser bereitet wirt. Es seind auch Thierac vñ Mithridat wunderbärllicher eigenschafften/ die Tebel vnd eyngebildeten Mucken/ darvon wir handeln/ zu verreiben/ wie auch mehr andre mangel zu bessern. Quenzoar schreibt/ daß diser so mit gedachter Cataracta beladen/ vñ einem Esel streng in die Augen sehe/ den flusz mit stelle/ wo dem also/ ist es ein rechtcs Wunderwerck der natur. Man mag auch folgendes Triet als bewart brauchen/ wie den vilen mit geholffen ist.

Nim Augentrost/ mit seinen blumen eyns gesamlet/ klein gestossen/ Macis jedes 3. lot/ Zimtersamen 1. 3. lot/ Zucker 2. lot/ mach ein Triet/ Es ist auch fast gut/ wo der Francke die augen offte vber den dampff eines heissen wassers halte/ darinn Schellkraut/ Fenchel vnd Augentrost gesotten seye/ Aber dergleichen arzneyen werden mehr hernach volgen.

## Was ein solcher Krancker meiden sol.

**D**arnemlich sol sich ein solcher Krancker vor allem/ so grose zerrüttung vñ bewegung im haupt macht/ verhöte/ als

64 Cap. 7. Der erste Theil diß  
Mucken vnd dergleichen vor den Augen.

**A**ls zorn/toben/trauren/ gestand/ vnd noch mehr vom vnzünftlichen wachen/ weil diß die natürliche hig zu hart schwächer vnd truckner/ sich auch aderlassens vnd köpffens enthalten. So vil aber die Speisen betrifft/ so seind im schädlich/martewasser/seefisch/sampt denen die in mürigen wassern gefangen werden/ gesotten mehr dann andere/ sonderlich oft genossen. Krebs/äl/Schleyen/seind gar zu vntrassen. Also Milch/ vnd was darvon gekocht wirt/ als Keß/ et sey denn ein halb jar alt/ vnd zimlich wol gesalzen. Essig ist nicht oft zu nützen/aber in eusserlichen augen arzneien/wie auch Margrandensafft taugenlich/ Alle kreuter feuchter vnd kalter natur/ als Endiuien/ Mangolt/ Spinet/ Borsel/ Lattich/Cichmer/Krebs/sonderlich Röl/der das gesicht vertunkelt/seind abzustellen. Vnter den wurtzen werden verbotten Knobloch/Zwifel/Zischlag/Kettrich. Also alles Zumäß/ on rote Erbs/ Reiß/ Weizen/ Gersten. In frächten/welche kalt seind vnd süß/ als Apffel/Birchen/Muscatelbirnlein/oder gar weinigen essen. Pignole/sie seyen rohe oder vberzuckert/ in allweg vermeiden. Fürnemlich sol er sich auch vor allen solchen sachen verwasren/so den husten vnd das niesen bewegen. Zu seinem tranck ist Flarer wolgeschmackter wein zu erwehlen/ zimlich starck/ doch wenig getruncken/wo aber eins nicht Wein trüncke oder hette/der mag vom October biß zum halben Merzen volgendes brauchen: Nim Eysenkraut oder dessen samen/Schellkraut/Kauten/Augentrost jedes ʒ. lot/das siede ongefehr in ʒo. grossen massen Flaren wasser/ biß der dritte theil verzehret wirt/seihe es nit/thu darzu bey 7. massen sauber Honig/ siede das abermals ongefehr/ biß der dritte theil verzert ist mit stäten verfeimen/alsdann seihe es durch ein dick tuch/ behalts wolbedeckt in ein verglasten geschirr/begerte es der tranck/ so mag man im den fünfften oder sechsten theil Wein der gemeldten art darunter mischen. Von diesem tranck ist grosse erfahrung gesehen/ auch bey wolbetagten Leuten/ die runcels Gesicht bekamen/die völiglich wider zu recht gebracht wurden. Also wirt auch das Hydro mel/das ist/Honigwasser ohn ander zusatz gelobt/ vnd mag jeder das Honig in obstehen dem mindern oder mehrer/wie seiner natur angemen ist.

So vil das purgiren betrifft/ welchs dann hoch von nöten ist/ sol man sich nach der zeit des jars/anders im Winter dann Sommer/anderst im Fröling dann Herbst halten/das hiez zu lang wirt zu schreiben/wöllens den Artzen befehlen. Gemeiniglich aber werden Pillula Cochiae, de Sarcocolla, Sine quibus, de Hiera Composita, Lucis: auß den Latwergen Benedicta Laxatiua, Hierapicra vñ Hiera longodion gebraucht. Clisterien mit gemeinen kreutern/vnd 1. vñz Hiera vermischet. Weiter so wirt befohlen im Winter alle morgens 3. fund vor tisch ein wurtz eyngemacht Imbo

zu essen/ Also von stund nach dem morgen oder der abendmal ein groß zeltlen volgendes Confects: Nim Spec. de xilo, Aloe ʒ. ʒ. Spec. Diacnamomi 1. ʒ. weissen Zucker 4. vñz/den siede mit Fenchelwasser/ vnd giesse zeltlen zimlich groß.

So aber der Glantz herbey kompt/ sol ein solcher im anfang des Merzens acht tag nach einander volgendes trancks 4. vñz/ allwegen 4. stund vor essen am morgen trincken. Nim Imber/ weissen Pfeffer/ Calmes/ jedes 1. ʒ. Augentrostblumen/Macis/Balsamholz/ jedes ʒ. lot/ geseuberte Hermodacili ander zal 3. zerstoß/ vnd siede das ongefehr in ʒ. mass wasser der grossen biß zwey theil eynsieden. Zum andern: Nim Fenchelsafft/gemeine Laugen die nit zu scharff seye/jedes zwey vñz/ be reite Tutia mit eines Anaben harn ʒ. ʒ. das stelle zum wenigsten zwenzig tag an die Sonnen/vñ brauchs wie hernach gesagt wirt. Diß erschueft wo anderst nicht helfen wolte. Oder nim Rosensafft 1. ʒ. gemeine Laugen/ Augentrostwasser/jedes 1. vñz/ hencke es (wie gesagt) an die Sonnen/mit diesem befeuchte die augen alle tage morgens vnd abends/ zwofund vor tisch. Brauche auch den Rosensafft allein/ bestreich die Stirnen vnd Schläffe.

Vordem abendmal soler den ganzen Fröling ein stund oder zwofund biß ʒ. lot Ackerman essen. Zum vierdren nim Galles/Mastix/ gesiglere erden/Schlehensafft/jedes 1. ʒ. Sandaraca 1. vñz/Rosensafft so vil not ist das zu erweichen/ reibs alle fast wol in einem Mörser durch einander das es zimlich dick werde/ mit diesem salbe dich allwegen vber den dritten tag/wann du zu beth gehen wilt vmb die stirne vnd schläffe mit zartem reiben.

Zum fünfften nim Macis/ Augentrost/ jedes ʒ. ʒ. Paradiesholz ʒ. lot/Fenchel/Räsmel/Ammeisamen/jedes ʒ. ʒ. Augstein zwey ʒ. diß siede in einer maß Fenchelwasser auff halb/darvon nim vier vñz warm/ vermischs mit Zucker deins gefallens/ darvon trincke drey oder vier maß in der wochen drey stund vor essen.

Im Sommer ist volgendes zu brauchen: Alle morgen/oder zum wenigsten vber den andern tag/soler ein körlin Mastix oder Cubes beerckewen/den erweichenschleim außspürgen/vnd keins wegs hinab schlinden. Item/ Nim Fenchel/Schellkraut/Kauten/Rosensafft/jedes 3. vñz/ Zuckercandi/weissen Zucker/ jedes 6. vñz/ Zuckerpendi vier vñz/ Fenchelsamen/ Süßholz/ Veielen/ Rosen/ Augentrost/ jedes 1. vñz/ Piscatien drey ʒ/ die 5. tag in Augentrostwasser geweicht vnd getrucknet seynd/zerhackt alles klein/ oder stoß zu puluer/ die Zucker magst Honig dick siedern/ vnd eine Latwergen machen/ vnd alle morgen bey ein lot nehmen. Zum andern/ Nim Eysenkrautsafft zwey vñz/ Rosensafft 1. vñz/ Fenchelwasser darinn zu vor Süßholz gefotten seye 2. vñz/ Sedtrogallen 1. ʒ. vermischs/seze es 15. tag an die Sonnen. Diß Augen

## Nucken vnd dergleichen vor den Augen.

A Augenwasser sol man ein oder zwey mal vor  
essens / morgens vnd abends in die Augen  
thun / oder zum wenigsten mit befeuchten / daß  
es ist fast taugentlich vnd sicher.

Im anbrechen des Herbsts / vnd nach dem  
man purgirt ist / sol man zuzeiten Calmes / daß  
Muscatnß / etwa ein wenig Galgant / oder so  
vil Lerchenschwamm als ein Bohnen kwen /  
vnd den schleim (wie gesagt) außspärren: Als  
so die Larwergen sampt salben der Stirnen  
brauchen.

Hauptpflaster. Nim saubern Laudanum 1.  
lot / weiß hartz 1. lot / Schellkraut / Paradeiß-  
holz jedes 1. q. Negelen 1. q. die zwey erste zers  
laß in scharffem Essig / vñ mischs nachmals  
mit starkem Wein / vnd laß sampt dem kraut  
dick sieden / thu das Gewürz dareyn / vñ mach  
ein pflaster / streichs auff ein Leder / bedeck  
mit rotem Sündel darauff gestepet / so groß  
daß es biß auff die ohren vñ anfang des gnick  
gehe. Das wärmet / trücket mittelmäßig /  
kräftiget auch das hirn. Also soler auch vol  
gends Puluer auff das Haupt streuwen: Nim  
Paradißholz / Augentrost / Ränlen / Ispen /  
Stechas jedes 1. q. Macis 1. lot / Veielen 1. q.  
stoß jedes für sich selbst vnd vermischs. Mit  
diesem besprenge das Haupt allwegen 1. stund  
nach dem abendmal auff mittel der hirschal  
4. zwerch finger breit / mit 1. 3. schwer / aber in  
3. oder 4. tagen ein mal / das hilft großlich. O  
der nim volgends puluer / Paradißholz / Ne  
gelen / Paris jedes 1. q. Ambra / Augentrost /  
Fenchel / Schellkrautblumen / Rosen / jedes 1. 3.  
Macis 1. q. mach ein zart puluer / brauchs wie  
das vorder. Nim aber nur 6. 6. schwer auff  
ein mal / vnd wann du eins wilt auffsehn / stau  
be das ander sauber mit einer bürsten ab.

Item / wickle gestossen Maferon in ein zart  
seidin tüchlin / vnd rieche oft daran. Beraus  
che auch die hauben oder hut / damit du das  
Haupt bedeckst / oft mit Paradißholz / auff  
ein glur gelegt.

Man mag auch zuzeiten trecknende haupt  
Laugen brauchen / deren mehrerley im Regis  
ter angezeigt sind. Es befehlen auch berhüm  
pre Arzte alle monat vierdrtalß lot der Lats  
werg Hierapiera in Fenchelwasser zertriben  
eyzunemen / vnd kein entsetzen ab so vil has  
ben / dann sie ist ganz ring. Damit man etwa  
die sachen abwechsel / mag man alle wochen  
anstatt andere stück 1. 3. biß in 1. 3. gepulvert  
Centaurkraut in Fenchelwasser trincken / vnd  
schß stund darauff fasten.

Mit denen sachen so eynzutreffen sind / ist  
behutsam umbzugehen / vnd die nit leichtlich /  
sonder in der not / vnd wann der Leib wol gerei  
niget ist / brauchen. Vnder denselbigen werden  
volgende gelobt / welche auch der geringsten  
sind: Nim wolgesauberten Fenchelsafft 2. vng /  
laß 1. q. Steinsalz darinn erschleiffen / darvon  
thu drey oder vier mal des tags ein tropffen  
eyn. Oder: Nim von Fenchelsafft das trüb so  
sich zu boden gesetzt hat vnd darr worden ist  
1. p. zerreib den in 1. vng Augentrostwasser /

brauchs wie oben. Es taugen alle Gallen der  
Laubvögel / also von Fasänen / Rebhun / vnd  
dergleichen / die schon nicht fleisch essen. Es  
wirt auch volgends rings vnd sichers Augens  
wasser gelobt: Nim hechtgallen 1. lot / Steins  
salz 1. 3. laß an einander erschleiffen. Desglei  
chen volgends: Nim ein frische Leber von ein  
gesunden Bock / wasch es sauber / durchstich die  
offt / vnd fülle dieselbige mit langem Pfeffer /  
Fenchel vnd Augentrostpuluer / jedes gleich /  
steck an ein spiß / vnd laß bey sanfftem feuer  
volkommenlich braten. Empfabe den safft so  
darvon treufft in ein saubers Geschirr / braus  
che es wie andere Augenwasser.

Nim Fenchelkrautsafft zum ende des April  
len / verbind in wol in ein glaz / vnd stelle den  
15. tag an die Sonnen / damit er wol gefalle / vñ  
erlicher maß eyntrücket / nachmals gieße das  
oberste vnd zartest herab / vñ mische allwegen  
zu sechs vngzen ein vngz klein gestossen Para  
dißholz / laß aber 15. tag an der Sonnen / dar  
nach seche es durch ein tuch / vnd brauchs wie  
oft gesagt. So sol nachgeschribens bewart  
seyen: Nim Schwalbentöpfchen / brenne die zu  
aschen in einem verdeckten Hasen / diser nim  
1. lot / geleutert Honig 3. vngz / Fenchelsafft ein  
vngz / vermische es in ein saubern glaz / ver  
machs wol / siede es in wasser auff halb / brauch  
es morgens früh / also vor dem abendmal / vnd  
so man wil schlaffen gehn allwegen ein tröpf  
lin. Brenne Fenchelsamenstauden zu Aschen /  
gieße ein Lauge darüber / wasche die Augen  
vnd Augbrauen / ist fast dienstlich.

Also auch eins jeglichen eigner Harn / oder  
eins jungen Anabens.

Weil nun zu diesem Gebrechen mancherley  
mittel beschriben sind / mag jeglicher was im  
angenehm ist erwehlen / vnd wo man sieht daß  
es reit / hut / darbey bleiben. Dann so vil als  
rige werden nicht darumb beschriben / daß  
man sie alle brauche / sonder die wahl hab / vnd  
von den stücken / so zur hand sind / bereiten  
möge.

## Von fellen der Augen. §. 13.

Es wirt am anfang vorstehendes §.  
angezeigt / daß auß veralteter Cata  
racta gern fell vnd Starn werden /  
welches das gesicht verhalten / Dar  
von iegund zu schreiben ist. Diser werden für  
nemlich zweyerley von den Arzten angezeigt /  
als rote vnd weiß. Das Rot nennen die Arz  
te Sebel, das entsethet auß vberflüssigem  
Blut in Augenaderlen / welches sich nachmals  
an alle örter außtheilet / biß es gleich als ein  
rotes vbergespanntes tüchlin wirt / darmit  
jucken vnd beißen entsethet. Die Krancken  
können keinerley liecht / weder die Sonnen /  
Fetgen noch feuers / wolerleiden / es schwacht  
vnd schadet irem gesicht. Es wirt auch diser  
mangel mehrmals von Eltern ererbt / bestet  
aber andere nicht. Ist schwer vnd langsam zu  
S 3 arzneyen /

66 Cap. 7. Der erste Theil diß  
Augenfell.

**A** argneyen/wo man nit die handargney brau-  
chet. In disem ist nun das fürnemst/ein ordens-  
lichs Leben zu führen / zu brauchen was nutz/  
meiden was schad ist / darvon hievornen im  
12. §. gnugsam geschriben / vnd hieher auch tau-  
gentlich ist. Zum purgieren taugen die Pill.  
Cochia, oder dergleichen / Desgleichen die  
Hauptader schlagen. Zum beissen vnd jucken/  
die augen offit mit lawem Rosen / Sawrams-  
pher / oder brunnen wasser / darinn Pappelen  
gesort / nseyen / waschen. Oder bereit diß pul-  
uer: Nim frische Eyserschalen / die erst von Hen-  
nen kommen / beisse die neun tag in Essig / sie  
de siemachmals darinn ein zimlichs erwallen/  
trücknes am scharten / stoß vnd reibts zart ab/  
das brauch offit in die Augen. Etliche vermis-  
chen zu disem bereitte Sarcocolla, Aloepatic/  
Imber / Gummi / jedes ein drittheil / so viel als  
der Eyserschalen seyn / vnd machens mit Aus-  
gentrostwasser zu einem Augenwasser. Man  
mags auch klein geriben als ein puluer brau-  
chen.

Item / Nim Bleyweiß das 9. mal in Rosen-  
wasser gewaschen sey 1. q. gebrannt Kupffer/  
Gummi / Dragant / bereitte Sarcocolla, Biber-  
geil / Aloepatic / Weirauch / Opium, bereitte  
Perlen / Campher / jedes 1. q. das mach an mit  
Schellkrautsafft / salb die hende mit bitter  
Mandelsöl / forme kuglen oder zeltlen 1. q.  
schwer / darvon zerlaß eins wann du sie brau-  
chen wilt in Fenchelwasser / trenffs in die Au-  
gen / das reiniget sie / zertheilt die felle / vñ ver-  
zert das Blut. Item: Nachfolgendes puluer/  
**B** welches auch den weissen fellen taugenlich ist/  
wann sie noch new sind / also allen geschworen  
vnd zehren der augen. Nim Imber / Pfeffer/  
Myrobalan Indi / vnd der gelben rinden / je-  
des 1. q. Aloepatic 1. q. Meerscham 1. q. lot/  
Spiegelglas 3. q. hältine Cassia / Negelen / jedes  
1. lot. Diß alles mach zu ein vngreifflichen pul-  
uer / vnd laß in die Augen blasen. Wo erselte  
sachen nicht erschießen / so muß man das fell  
abziehen / darvon hie vnser fürnemmen nicht  
ist zu handeln.

So vil aber die weisse Augenfelle belangt/  
welche die Arzter Vngulam, ein Nagel / nennen/  
weil das wie ein Fingernagel gestalt ist / von  
andern auch das Leinwatlin genannt wirt/  
das hat ein mitle art zwischen Fleisch vñ Ner-  
uen / wachset vom Augeneck gegen Stern.  
Deren sind ein theil hart / andere weich / etwa  
gelb / dann rüchel / worortlecht / so haben sie et-  
was eigenschafft mit vorbeschribenem Sebel.  
Deren sind ein theil leicht / andere schwerlich  
durch die handargney zu erheben. Die wach-  
sen von beyden Augenecken / auch von oben  
vnd vnden / biss sie etwa den Augapffel gar o-  
der zum theil bedecken. Vrsach dessen ist vil/  
dicke / grobe vnd zehe feuchtn / wie man disem  
mangel vil an pferden vnd andern vierfüßi-  
gen Thiern sieht / die sich mit groben Speysen  
ernehren. Was nun dem Menschen hierinn zu  
meiden sey / ist hievornen in gemeldtem 12. §.  
weiläuffig angezeigt.

Nun in disem / wie auch in andern / sol das  
aderlassen vnd purgiren / sampt solchen sachen  
die den fluß hinder sich treiben vorgehen / dar-  
von in vorstehenden mehrmals meldung ge-  
schehen ist / Nachmals sol mit den geringsten/  
vnd sonderlich mit den neuwen fellen / ange-  
fangen werden. Darunter ist volgendes.

Nim Pappelen / Camillen / Eybis / Leins-  
samen / jedes 1. M. laß wol sieden / vnd empfa-  
he den dampff in die Augen. Darauf brauch  
das Augenwasser hie vornen fast zu ende des  
8. §. beschriben / so ansacht / Nim gestossen Blut  
stein / etc.

Item / Nim den wein Reinsal / thu ein gu-  
ten theil Rauten dareyn / laß in ein glas den  
ganzen Sommer an der Sonnen stehen / das  
zertheilt die eynschliessende felle / vnd vertre-  
bet die ründelheit / eyngerreufft.

Schellkrautsafft / Mangolt / Fenchelkraut/  
Eysenkrautsafft / jedes besonder oder ver-  
mischt eyngethon / oder in thüchlein genetzt  
vnd vbergeschlagen / benüht augenhit vñ  
ründelheit.

Nim Wegwarrenblumen so vil du wilt / die  
thu in ein wol vermachit glas / schlag ein zim-  
lich dicken teig darumb / vnd bache es anst-  
lich in einem Brotofen. Was für wasser von  
disen blumen fleußt / brauch zum augenfallen.  
Diß steht zu versuchen / dann es ist an im selbst  
zum sichersten. Wedholterbletter vñ beerlen  
wie sie daran stehen außgebrannt / vnd das  
wasser in die Augen gethan / verreibt die fell  
ein zeitlang / bleibt aber nicht beständig. Item  
nim sauber Honig / zerreib ein wenig Cam-  
pher darunter / vnd brauchts wie andere.

Brich ein frisch Bibergeilin entzwey / so fin-  
dest du etwas feuchtn / die vermisch wol mit  
Wein. Das zertheilt die fell.

Darzu sollen auch taugen die grosse Omeis-  
sen zerriben / Wachtelsmalz / Myrrha mit  
Fenchelwasser als ein müsslin angeworen.

Nim sechs Pfefferkörner / Alon gleicher  
schwerin / Essig 1. vng. / siede es daß der drit-  
theil bleib / behalts zum täglichen brauch.

Es sind die Augenfell allein mit distillir-  
tem Schwefelöl in Woll vbergelegt / geheilt  
worden / dann es miltet die scherffe. Nim  
Zewschrecken / aber nit der grünen / die nit zu  
groß noch zu klein seyn / fass sie an einen fa-  
den / trücknens an der Sonnen / vnd stoß zu  
puluer / binds in ein thüchlin / legs vber nacht in  
lauren Wein / den tropffne in die Augen / Es  
ist scharff.

Andere feuchten nur ein thüchlin dareyn / vñ  
schlagens vber / vnd das ist sicherer. Etliche  
brauchen Horderschwammen.

Nim der innersten heutlin auß der Spagen  
magen 1. lot / außgeschelfften wollsamen 3. q.  
zerstoß alles / machs mit süßem Mandelsöl zu  
einem selblin. Nachmals nim Granspan / weiß-  
sen Vitriöl / Salmiac / gebrant Kupffer / jedes  
1. 1. langen / weißen / schwarzen Pfeffer / grüne  
jrdine / Hafenscherven / Sagapenum, Galba-  
num jedes 1. q. Boß gallē 1. lot / was zu stossen  
ist / zers

## Augenfell.

**A** ist zerstoß klein / vermischt mit ein wenig Ros-  
nig / vnd so viel Maseronsafft oder wasser / daß  
ein Augenwasser daraus werde. Man verord-  
net sonst mancherley darin so gar der vergiffte  
Hutrauch ist / die ich bedächtlich vnterlasse.  
Dann wo ein solches dickes vnd altes fell die  
Augen vberzeucht / da muß es mit dem Eysen  
abgezogen werden / also daß on not ist eins  
mit gefahr der andern vmbliegenden Glieder  
mit scharffem eysen zu martern.

## Vom Augennebel. §. 14.

**N**iese Nebula, so man auch von wes-  
gen daß sie weiß ist / Albigo nennet /  
ist vnterschiedlich / hat auch andere  
ursachen dann vorgeseigte weiß an-  
genfell: vnd sind zweyerley arten / Die erste  
fast dick / gleich als das weiß eins gestorten  
Eys anzusehen / das ander vil zarter wie ein  
Nebel / welches auch ringer dann das erste zu  
bessern ist. Beide entstehen auß zufließender  
feuchtigkeits / vñ werden nach dem solcher fluß  
dick oder zart ist. Es kompt auch zu zeiten die  
dritte art auß verlegung der Augen / als da  
eins augenschwären lang gelittē / derselbigen  
verwunden / oder blätterlin darin gewesen we-  
ren / welches man für vnheilbar achtet. Jedoch  
ist erfaren / wo die junge Kinder solche Nebel  
oder stecken auß den Rindsblättern vberkom-  
men / vnd die Augen mit der zeit sampt dem

**B** Leibe wachsen / daß es sich bessert / vnd anse-  
hen leßt / die flecken werden kleiner. Der dick  
weisen ist also zu begegnen: Alle morgen nāch-  
ter sol man das Aug mit warmem Brunnens  
wasser bewegen / zu zeiten in warmem wasser bas-  
den / vnd auß folgenden Arzneyen welche man  
vil brauchen: Safft von Klapperrosen / oder  
Centaur vermischt / oder jeden für sich selbst.  
Item / mit trocken Schellkrautsafft 3. q. Ans  
mit 1. lot / mach ein Puluer.

Weißer Zucker / Zuckercandi / jeder für sich  
selbst in das Aug gethon ist nāhlich. Nim  
Wimbsteins / bereite Sarcocolla, Holwur-  
z / weißer Zucker / jedes gleich / machs zu puluer.  
Fischbein allein / oder mit etwas der obstehen-  
den vermischt / ist behālflich.

Frauenmilch nach gesagtem bewegen eynge-  
molcken vnd oft gebraucht / erweicht die weiß-  
sen. So wirt auch volgendes fast gelobt / Nim  
Wimbstein / Fischbein / bereite Sarcocolla, Hol-  
wur- / rot Corall / Baurachsaltz / jedes 1. q. Zus-  
ckercandi 1. lot / mach ein zart Puluer daraus.  
Nim gebrannte Schalen von Meerkrabsen /  
bereite Turia / Zucker / stoß zum Feinsten.

Damit auch das Aug gereinigt / vnd der  
Nebel (er entsteht auß feuchtin oder verles-  
zung es sey) zertheilt werde / so ist volgendes  
Honig dareyn zu thun / Nim geleuterts Honig  
2. vng / Centaursafft / Fenchelsafft / jedes 3.  
lot / laß ein wenig sieden / vnd verfeine es biß  
es sauber wirt / vnd tropffnes auß die weiß-  
sin / wilt du es noch zertheilender vnd verzeh-  
render haben / thu 3. q. Baurachsaltz darzu.

Nim Schwalbenkot 1. theil / Honig 3. theil /  
vermischt / das soltscheinbarlich helfen / Es ist  
aber (wie vor auch gemeldt) scharff. Schwal-  
benwurz wirt darzu gelobt.

Ausbreiten vnd einziehen des  
Augsterns. §. 15.

**E**il dieser theil oder häutlin des  
Augenapfels / Rhagoidis vnd Vnea  
genannt / sich etwa außserlich  
oder innerlichen vrsachen dermaßen  
ausdehnet / daß er sich allenthalben biß auß  
das weiß erstreckt / damit dem Gesicht nicht  
wenig schaden zufüget / so ist erstlich diß zu  
mercken / wo dieser mangel angeboren / oder  
auß großem Hauptwehe / Cephalaea, entste-  
het / da ist wenig hoffnung. Komt er aber auß  
andern vrsachen / als fallen / schlagen / stoßen /  
in viel feuchtin die in außbreitet / oder vorge-  
hender geschwere / vnd solches noch new ist / so  
mag im that geschehen Erstlich mit lassen der  
Hauptader an ort da der mangel nicht ist / her  
nach ist off mit den Pillulen Cochis zu pur-  
giren. Mit essen vnd trincken ganz zam les-  
ben / daß diß ist der besten arzneyen eine / vers-  
zehret alle feuchtin nicht allein des Haupts /  
sonder des ganzen Leibs. Nach diesem mach  
ein pflaster mit Bolarmen / Myrtensörner /  
jedes 1. lot / Linsenmeel 2. vng / Rosenwasser  
vnd Erbsichsafft / was not ist zu vermischen /  
oder nim Nachtschatten / Wegrich / Hauß-  
wurzsafft / jedes gleich / nege ein tuchlin da-  
rin / vnd legs tag vñ nacht off vber die Aus-  
gen. Item nege ein tuchlin in Rosenwasser /  
darin Turia wol vmbgerürt seye / vnd legs  
vber. Es wirt hie das brennen auß dem nack /  
also auch vornen / gerahen / das branche wel-  
cher wolle. Ist aber solche außbreitung klein /  
so mag man die mit embsigen purgiren der  
Pillulen Cochien / vnd dem Sief auß Gallen /  
welches gleichwol schwerlich zu bereiten / doch  
hernach beschriben ist / geheilet werden. Vnd  
wirt gedachte Augenarzney also bereitet / vnd  
Sief de felibus genant.

Nim die Gallen von folgenden Thieren /  
Branch / Zech / Bock / Habicht / Sperber / o-  
der andern Laubvögeln / jedes 1. q. Euphor-  
bium, Coloquint / Sagapenum, jedes 1. q. den  
Gumm zerlaß / stoß was zu stoßen ist / vñ ver-  
misch mit den Gallen / vnd bey 2. vng Fenchels  
safft / vnd brauchs wie andere Augenwasser.  
Es taugt auch sonderlich den Nachtraugen /  
von welchen bald hernach.

Breitet sich aber der stern derhalben auß /  
daß er durch streich oder dergleichen verletzt  
ist / da bedarff es nicht groffe sorg / dann im ist  
wol zu helfen / mach volgendes pflaster: Nim  
Bonen vnd Gerstenmeel / jedes 1. lot / Rosens  
öl 1. lot / einen Eyertortel / das vermischt fast  
wol mit Endwienessafft was not ist.

Nim Nachtschatten / Haußwur- / vnd Ros-  
senwasser jedes 1. vng / ein zerflopfes Eyers  
klar /

# 68 Cap. 7. Der erste Theil diß

## Außbreiten vnd eynziehen des Augsteins.

**A** Klar / netz ein tüchlin vnd legs auff das Aug. Darzu raugt auch / Wockgallen / aschen von gebrannten Alsterköpfen / jedes gleich mit Honig vnd Schellkrautsafft vbergeschlagen / diß wirt als ein bewart stück geprüsen.

Ist aber sach / daß sich der Augenapffel eyns zeucht vnd kleiner wirt / so geschicht das auß trückne / Vñ obwol natürlicher weiß die kleine Augenapffel gut seind / so ist doch dargegē diß abnehmen fast arg. Hierinn sollman sich guter feuchter speisen / badens vnd bewens in süßen wassern / gebrauchen / offte Frauenmilch eynmelcken / vnd hie vornen erzeltē miltē die Augenwasser eynthun.

## Von aufflauffen der Augen / als wolens außfallen. §. 16.

**D**er mangel erscheint / wann ein Aug geschwilt / mehr dann sein natur ist herfür bolget. Vnd dessen seind mehrley vrsachen / als ein gar zu volles Haupt / oder das Aug in imselbst / sonderlich in einem vollen Leib. Etwas geschichtes auß blästen / zuzeiten auß einer Apoffem / da viel blut oder phlegma ist / darvon hie vornen im 8. §. meldung geschicht. Es mag auch seyn / daß die äderlein in den meßlen / so vñ die Augen seind / von wegen der vbrigen feuchten geschwecht vnd erlaimt werdend. Also auß großem Hauptwee / hartem vnd dāwen / zwang vnd starckes drücken im stulgang / härter husten / vnd dēsgleichen / harte bewegungen / Sonderlich fellt es gemeinlich in der Wasser sucht zu. Zeichen auß völlin ist mit truckenden starcken schmerzen desselben orts. Auß blästen ist das trucken nit so groß / aber mehr an ziehens. Wo auß geblüt / so weisens rote äderlein mit hitz. Die Cholera macht stehenden schmerz: Wo nun diß aufflauffen new ist / die mögen alle / on das in der Wasser sucht / mit guter ordnung vnd Arzneyen leicht gewender werde. Ist das aufflauffen klein / so lege Baum woll auß das Aug / vnd binds mit einer Leinin farsche zu / iß vnd trinck wenig / schlaff vil / vnd ruhe von aller arbeit. Ist die geschwilt aber groß vnd mit schmerz / laß die Hauptader / vñ purgier mit Hiera vnd pillulen in Ophthalmia gesagt / fleißig. Setz Laßköpf mit bicken hinten hoch auß die schulter. Bewe das Aug mit eyngeruckter Woll in warmen Essig / mit brunnenwasser vermisch / oder darinn anziehende stück / als Granatapffelblü / vnd schellsefen / Galles / Sumach gesotten seye / darmit befeuchte das ganz Angesicht offte. Were dann hitz darbey / Mach auß Taschenkraut / Wege rich vnd Haußwurz gestoßen / ein pflaster / vnd schlags vber das Aug.

Entsteht es aber außschwächung der Nerven / purgier das Haupt / brauch Gurgelwasser / vnd Salben / als hernach im Paralyse vnd erkrämmen des munds anzeigt wirt. Mach

bewungen von warmen freuten / oder diß C pflaster: Nim Weyrauch / Mastix / Cypressen / vñ Bletter / jedes gleich / alls gestoßen / machs an mit Camillendöl. Wilt / so magstu es was Schlehenafft darzu thun.

## Augen so verbrennt sind. §. 17.

**I**st einem das Angesicht verbrant / daß man der Augen besorgt / darzu auch mit geschwilt außlauffend / So nim Eyseakrautwasser / weiche Quittenkern dareyn / druck den schleim den sie geben durch ein sauber tüchlein / vñ bestreich das Angesicht vnd augenglieder. Besich auch weiter was hie vornen in roten vnd hitzigen Augen geschriben ist. Was dann alserhand brant lecht / das wirt im fünfften Theil nach lengs angezeigt.

## Wo einer in / oder auff ein Aug geschlagen ist. §. 18.

**I**n gestossen Vermut / vermisch mit wol erklopfftem Eyerklar / vnd schlaßes vber.

Item / Nim Eyseakrautwasser / weiß vom Ey wol erklopft / schlaß in ein genetzten tuch vber. Besich weiter von disem das 6. Cap. 1. §. in geschwellen der Augenglieder.

## Wo etwas in ein Aug gefallen ist. §. 19.

**I**st das Aug von etwam / das dareyn fellt / als sprießlen / staub / haar / Falck / vnd was dergleichen ist / verlez / da sol man von stund helfen / damit dasselbig nit fester beleidigt werde / darzu wirt gerathen / daß ein saßisch brüßenwasser in mund nemme / vnd das dem verletzten in das Aug sprätze / so offte / biß das / so dareyn gefallen / darauß gewaschen wirt.

Näher ist Frauenmilch auß der Brust dareyn gesprätzt. Diß mag man auch mit weißem Wein thun / dann der bewegt das zehren / so man daß dieselbige trucknet / kompt das eyns gefallen leicht darauß.

Nim ein stücklen weiß hart / laß an der sonnen oder sunst ein wenig erwarmen / zeuch nachmals ganz sanfft vber den Augapffel / so behangt das so darob / daran. Diß legt man auch dem Robin vnd Saphirstein zu / in die Augenglieder gestrichen.

Vberstälp das oberste augenglied / vñ wasche das mit ein lindē tüchlein.

Nim Beronten / Erbsach / Schellkraut / Augentrost / Thym / Bolat / jedes ein wenig / siede sie in zimlichem wasser / wasche das Aug mit weiles noch warm ist.

Gesichts

## Gesichts abnehmen.

A Gesichts abnehmen / blödigkeit /  
tünckle / vnd wie das zu krefftigen  
seye. §. 20.

**Q** Als Gesicht wirt einweder auß ges-  
brechen in den Augen / vñ deren stück /  
so darzu verordnet seind / als in Oph-  
thalmia vnd allen andern bißher be-  
schribenen vrsachen erzehlet seind / geschwächt /  
vnd neben denselben in vil andre weg / als hel-  
len glantz der Sonnen / oder widerglantz der  
selbigen / als von Spieglen / glatten Messing /  
Wetterblitzen / hellen feuer / langem verhar-  
ren in finsternuß / onmessigem wachen / anse-  
hen gar weißer ding / als wo man lang in  
schnee wandlet / kaltem lufft / oder so kalte /  
staub / oder dergleichen / in die Augen kommet /  
zu streng auff kleine ding sihet / zu vil aderlass-  
sen / wie auch im gegentheile / wo man das ge-  
wonet / vnderlasset / vnmissig / vnkeusch. Es  
verfallet auch etwa nach der Art / großer ar-  
beit / auffstreichenden speisen / sonderlich dem  
Basilicon / von welchem diß wunderwerck der  
natur nicht zu vberschreiten ist / daß / wo der  
zu oft wirt geessen / das Gesicht schwächt / so  
doch dargegen seinfafft in die Augen treufft /  
das gesicht krefftigt / vnd die Seher trücker.  
Ein solcher soll sich deren sachen enthalten die  
grob blut machen / als Beß / alt Fleisch / Ze-  
muß / Röl / allem vberessen / trunckeneit / zu  
vil fasten. Es vrsachet auch groß Hauptweh /  
B Schwindel / zu große innerliche hitz / die zu vil  
trücker / also kalte Complex vnd phlegmati-  
sche Schleim / welche die Gesichtneruen / mit  
groben dicken dämpffen verstopffet. Es ist  
auch diser schwächung des Gesichts dreyerley  
arten / Ein geminderter / wann ein säch wie sie  
an sich selbst ist / gesehen wirt / doch vnvolkom-  
menlich / vnd minder dann seyn sol. Die ander ist  
ein verderbre / wo man etwas anders / daß es  
ist / sihet / wie den Schwindlenden in der Sco-  
toma widerfehret. Zum dritten ist ein enzo-  
gene / da man nichts mit dem Gesicht begreiff-  
et / als die blinden. Nun zu allen gesagten sol-  
len die Krancken mit tauglichen linderung  
tränen bereitet / nachmals mit Pillula Co-  
chix Aurex oder Stomachitis / purgirt wer-  
den / etwa auch Clistiren brauchen / die flüss vn-  
dersich zu ziehen. Es ist auch Fenchel vnd Zim-  
met samen in allen speisen färttrefflich gut / vor  
vnd nach dem essen. Wo dann (wie gemeinlich  
geschicht) die blöden des Gesichts auß vnge-  
schicklichkeit vnd völle des magens / welcher ar-  
ge vnd grobe dämpff vbersich in das haupt  
schicket / entwehet / so rathen die Alten ein sol-  
chen zum vndawen zu zwingen / daß diß trücker  
net vnd reiniget den magen von aller vbers-  
flüssigen seher feuchrigkeit. Also seind auch  
trückernde puluer in die Augen zuthun / des-  
ren hie vornen fast vil beschriben seind.

Ist aber ein trücker vnd mäger in des Leis-  
bes bey diesem abnehmen des Gesichts (wie  
sich daß bey denen begibt so von krankheiten

auffstehen vnd abkommen seind) die solle zims  
C lich wol gespeist werden / dann wo man nüch-  
ter vnd hungerig ist / wirt der mangel vnd  
wehetag nur desto gewaltiger / sich mit schlaf-  
fen widerumb erholen / wein trincken / das  
haupt oft mit warmem wasser befeuchten /  
offt baden / aber nicht zu vil noch zu lang schwe-  
izen / In die nasen vnd ohren süß Mandelöl  
streichen / die Augen mit einer jungen frau-  
wenmilch oft besprützen.

Zu diesem volgen nun etliche Artneyen.  
Erstlich / Ordnung des Lebens. In guter ord-  
nung des Lebens ist in diesem nit weniger daß  
andern krankheiten gelegen / darumb wöl-  
len wir zu diesem auch ein mufter stellen. Erst-  
lich ist sich neben vorgemeldten sachen / hellem  
glantz / vnmissigem beylag / Kleinen schrifftten /  
etc. vorschaffen mit vollem bauch / gesalznen  
vnd scharpffen speisen / trunckeneit / vnd was  
das haupt erfüllet / zu enthalten. Ist die vrs-  
sach auß feuchtin / sol man auch das baden /  
Laugen / Schlaff / vil aderlassen / Köpfflen / als  
len auffstreichenden speisen / neuwen trächen  
Wein / Bonen / Erbsen / Linsen / vnd andern  
Zemuß / stäten gebrauch des Larrichs / Es-  
sigs / Kertichs / (dessen wasser doch die Augen  
flecken vertreibt / vnd seine bletter das Ges-  
sicht scharpffen) vberfluß der Fisch / Biren /  
Apffel / alle feuchte frächten / sonderlich nach  
essen / meiden. Desgleichen schadet feuchtes /  
dunkels / nublids wetter / rauch / wind / staub /  
feuchte wonung / müßigang / vngefeuert  
D Brot / alt vnd grob fleisch / vnd was grob blut  
machet: Dargegen aber seind mehrley vnze-  
lige sachen / so dem blöden gesicht nützlich sind /  
Wer weiß nicht wo man schöne grüne wä-  
sen / bäume / den edlen gestein Smaragd / grü-  
ne Gleser / Tuch / vnd was dergleichen ist / dem  
Gesicht fürsettel / daß es sich darob erquicket  
Also wo man in ein stählin Spiegel / andern  
liebliche farben / als Flare wasser / Gold / nit  
weniger Himmelblawefarb / hellen gestirne-  
ten Himmel / den Edlen stein Saphir / Blau-  
men / Vergiß mein nicht / der Borrage / Aus-  
gentrost / vnd farnemlich den Rittersporn / in  
welchem sonderlich kraut vnd blumen gelobt  
werden / sihet.

Eben solche krafft wirt auch dem Augen  
trostwein / vnd nicht vnbillig / zugelegt / wie  
auch desselbigen Zucker / welches Weins zu-  
gendet nicht vnfüglich hie angesetzt wirt. Er  
ist krefftig das Gesicht zu scharpffen / klar vnd  
lauter zu machen / also / daß vil durch dessen  
gebrauch hohes alter / ohn allen abgang des  
Gesichts erlangen / dieser öffnet auch die ver-  
stopffungen des Milchs vnd der Leber /  
täglich gebraucht / reiniget den Magen von  
schädlicher materi / vnd verzehret die fau-  
le Magenfeber. Warzu er weiter taug / vnd  
wie er bereitet werde / wirt das Register an-  
zeigen. So hat der Augentrostzucker wie  
sein Wein den namen nicht vergebens / vnd  
fast gleiche krafft / scharpffet vnd heitert das  
gesicht

70 Cap. 7. Der erste Theil diß  
Gesichts abnehmen.

A gesicht trefflich/benimpt im alle tünckle/dann  
er trücket das hirn von allen kalten flüssen.

Weiter so ist nützlich/das im einer des ta-  
ges oft sträle/sonderlich die alten. Junge sol-  
len die Augen oft zu frischem wasser halten/  
zuzeiten hunger vnd durst leiden/offt fußwas-  
ser brauchen. Also nützet fast alles was her-  
nach die Gedechtnuß zu stercken beschriben  
wirt/sampt allen was den fünff Sinnen/als  
dem gesicht(darvon wir handeln) gehöre/rie-  
chen/kosten vnd tasten/taugt. Zeller trücket  
lufft ist nützlich/also wol erhaben brot/wenig  
guter aber gewässert Wein/ auch düwige  
onauffstehende Speisen.

Diß seye nun in gemein von ordnung des  
lebens geredt. Wir wollen nun Arzneyen vnd  
erslich zu Augenwassern greiffen/ Darun-  
der ist eins Keyser Fridrich dem III. verords-  
net/das noch auff disen tag gelobet wirt/das  
bereit also: Nim Betonien/Rauten/Eysen-  
kraut/Schellwurz/Augentrost/Rosen/alle  
frisch/jedes sechs guter handvoll/Aloepatica  
i. vng/Langenpfeffer/Wegelen/jedes ij. q.  
etliche thun wol Speckgilgentkraut vnd blus-  
men/jedes 3. M. darzu/diß alles erhaßt in  
glas vnd wasser außgebrant/diß ist in die  
Augen zu treuffen/vnd das ganz Angesicht  
mit zu bestreichen. Nim Fenchel vnd Eysen-  
kraut/saffte/jedes für sich selbst/oder vermischet/  
in die Augen gethan/oder ein tüchlein darinn  
genetzt vnd vbergeschlagen/benimpt den Au-  
gen die tünckelheit. So ist hie vornen in disem

B Cap. vnd i. §. ein Augenwasser beschriben von  
Schellkrautsaffte mit honig abgeseitert/das  
sonderlich zu aller Augen tünckelheit taugt.

Ein anders: Nim Fenchel/Augentrost vnd  
Rosenwasser/jedes i. vng/Sarcocolla, Tutia,  
beide bereit/Zuckercandi/jedes i. 3. Zechthal-  
len/geschlagen Goldt 5. bletter/diß alles thu  
in ein glas/laß ein zimlichen sutt in ein son-  
derlich geschir in wasser thun/vnd brauchts als ein  
Augenwasser/diß erhalt das gesicht wunder-  
barlich. Item/Nim Semumgrecum/Eybsch-  
wurz/jedes 2. vng seubre die fleißig/laß in  
brunnenwasser bey lindem feuwer on rauch  
auff halb cynsieden/truckts stark auß/vnd sei-  
he es durch ein tuch/darzu mische Aloepatica  
j. lot/Zuckercandi/oder an dessen statt durch  
ein tuch mit Rosenwasser/gezwungnen Ro-  
senzucker i. vng/das laß alles honig dick sie-  
den/behalt in einem wolvermachten glas/  
brauchts wie ander Augenwasser. Nim bereite  
Tutia i. q. weissen Augstein j. q. Campher  
halb so vil/Fenchel vnd Rosenwasser jedes 2.  
vng/vermischs. Das wasser/so vndampff  
des heißen brots versamlet vnd in die Augen  
gethon wirt/erheitert tünckele augen wun-  
derbarlich. Nim Rosenwasser so vil du wilt/  
Zuckercandi deins gefallen/das laß vor dem  
branchen etlich tag an der Sonnen stehen. Al-  
le Gallen von Raubvoglen/desgleichen Rebs-  
huns/Stier/Zasen/Wölff/Schaff/vnd vber  
alle des Bocks/trucknen die augen/vn scherp-  
fen das Gesicht/Aber dise eine oder mehr sol-  
len mit so vil Fenchelsaffte vnd geleutertem Ho-

C nig eins so vil als das ander gesortet/vnd in  
die augen getreufft werden.

Nim Rebhünergallen/Balsamöl/jedes j.  
lot/Schellkrautsaffte i. q. vermischs vnd brau-  
che es wie andre. Die alten lobten volgendes:  
Nim Margrandsaffte/mittler seurin 2. vng/  
den sie in silber auff halb/alsdann thu dar-  
zu geleutert Honig i. vng/laß wol erwallen/  
seibe es durch ein saubers tuch/laß etliche tage  
an der Sonnen/alsdann treuffs cyn. Item/  
Nim Saur vnd mitle seurin Granatensaffte/  
jedes 2. vng/stells 2. Monat an die Sonnen/  
darnach seibe die/vermisch darzu Aloepatic i.  
q. langen Pfeffer j. q. vnd wo du es truckner  
vnd bissiger haben wilt/thu i. 3. Salmiac dar-  
zu/diß wirt je lenger je besser. Hernach volgen  
etliche einzele strück so das gesicht bessern. Der  
saffte von gebrannten zwifel mit Honig ver-  
mischet cyngetreufft vn genossen. Jedermans  
hirn mit Honig cyngetropfft/vn deren aschen  
in das Aug geblasen/fürnemlich im anfang.  
Rauten hat sondere eigenschafften zu Au-  
gen/nützet geessen/vnd ist safft mit Fenchelsaffte  
vnd Honig vermischet cyngetreufft. Ipsen mit  
obstehenden sachen/welche man wil essen nüt-  
zet/gebrant Kupferschelllin oder Därens-  
hartz/Ruben geessen/vnd junge Tauben in der  
brh gesortet vnd geruckten/sind fast gut. Al-  
so Schwalben vnd Alstren geessen/vnd wo  
junge vnd alte mit einander verbrennt/die  
aschen mit Honig vermischet vnd in die Augen  
gebraucht werden/so sterckt es das gesicht vn  
hirn. Calmus rohe vnd cyngemacht geessen/ist  
D raugenlich. Gebrante Corallen trucknen vnd  
verzeren die massen von geschwuren. Acacia  
sterckt vnd scherpfft das gesicht/vnd verret-  
ber die röte. Mandel sind insonderheit dienst-  
lich. Alle wolriechende Kreuter/als Lauen-  
del/Rosmarin/Weglenblumen/Rosen/wol-  
riechends Obs/daran gerochen/sind den Au-  
gen gut.

Witem Apffel. Nim Rosmarin/Razens-  
mang/Wolgemut/Bolai/jedes i. q. Paradis-  
holz/Maseron/Macis/jedes j. lot. Witem/  
Ambra/jedes 2. G. mach auß allem ein Pul-  
uer/binds in ein rot Seiden tüchlin auß Gras-  
na gefeert/vnd rieche offte daran. Disen mß-  
gen auch die brauchen/denen eyngelbete  
Mucken vor den Augen vmbwispeln/darvon  
vil hie vornen geschriben ist.

Die Alten vermeinten/wo die Augenglies-  
der offte mit Corallen/Edelengstein/vn Goldt  
bestrichen/oder die angesehen würden/es sol-  
te dem Gesicht fast wol bekommen/das län-  
tern vnd freffigen.

Volgend Puluer wirt von Rasi hoch gelobt  
das Gesicht zuscherffen: Nim bereiten Tutia  
io. q. mach die zu einem teiglin mit frischem  
Maserosaffte/der vber nacht gestanden/vnd  
das grob wol zuboden gefallen seye/vnd laß  
trucknen/Ertröf widerumb/thu darzu Im-  
ber/Langen vnd Schwarzen Pfeffer/Schel-  
wurz/jedes i. q. Salmiac j. q. alles klein ge-  
stossen

## Gesichts abnehmen.

**A** stossen vnd vermischet / seuchts an mit zartem Fenchelsafft / laß aber trucknen / vnd behalts / wann es not thut / brauchts zart gepulvert in die Augen.

Volgends Puluer ist auff das Haupt zu streuen: Nim Negelen / Paradiesholz / Betonica / Sandaraca, gebrannt Helfantenein / Styrax, Calamintha, jedes .j. q. mach ein Puluer darauß / damit bespreng das Haupt von anfang des haars an der Stirnen bis auff die Scheitel. Als oft du es brauchen wilt kämme dich zuvor / damit das ander weg kome. Nach diesem brauch zwey mal im Monat wann du schlaffen gehest bis .j. Lot Diambra zeltlen / seuch die so lang im mund vmb bis sie ergehen / alsdann schlings hinab.

Trem / Nim Rümich / der vbernacht in Essig geweicht vnd getrocknet sey / Eris / bereiten Coriander / jedes .j. vng / Fenchelsamen .6. vng / vermischs / Du magsts auch mit Zucker vberziehen lassen / vn brauchts allwegen nach essen / Es frefftig den Magen / leßt die dampff nicht vber sich riechen / verzeht die kalte marter in dem Haupt vnd Magen.

## Ein gut Triet.

**N**im Zirmet / Imber / Cubebe / Negelen / Langenpfeffer / Muscatnß / Schellkrautwurz / Diptamwurz / jedes .i. Lot / Rümich bereit / Fenchel / Eris / Augentrost Blumen vnd Arant / jedes .i. Lot / bereiten Coriander .j. Lot / Zucker deines gefallens / dessen sol man on ablassen bey an dem speisen brauchen / Es sterckt das gesicht / vnd bewart vor erblinden.

Es wirt auch volgends für ein sonderliches Mittel gehalten / daß eins allwegen nach sehen tagen zwey tag an einander sich morgens vnd abends mit diesem Wasser warm gurgel / bis achtmal in einer stund / Nim Maseron .i. M. Süßholz .i. Lot / das siebde vngeseht in ein ner kleinen maß wasser auffhalb / darvon nim ein guten Becher voll / vermisch .i. q. bitter heilig Latwerg darunder / gurgel darmit / wie gesagt ist. Es ist wol nutz / aber ganz bitter.

Nach essen brauch allwege volgender Selteneins : Nim Spec. Diambra .i. q. Augentrost / Schellwurz / Fenchel / Eysenkraut / jedes .i. q. Rautensamen / Zirmet / jedes .j. q. Zucker .j. vng / den siebde ab mit Augentrostwasser / mach Seltlen.

Leiglich nim Rauten / Schellkraut / Augentrostwasser / jedes .i. vng / Fenchel vnd Eysenkraut Safft / jedes .i. vng / Hechtgallen .j. q. Feingestossen Paradiesholz .j. q. Rautensamen / Schellwurz / Maseron / jedes .i. q. vermischs mit gemeldtem wasser / vermachs fleißig in einem glase / vnd vmbschlägs mit Teig / setz in ein Backofen / darauß das Brot erst genommen ist / laß denselben tag stehen / Den andern tag seubere den Teig darvon / vnd setz wol vermacht .i. tag an die Sonnen / seihe es

nachmals durch ein dick tuch / drückts aber nte auß / behalts in ein wol verbundenen glase. Von diesem wasser thu morgens vnd abends / wann du zu beth gehest vnd auffstichst / in jedes Aug ein tröpfchen / vnd ruhe am rucken / so wirst du ein scheinbare besserung des gesichts erfahren.

## Pillulæ.

**I**m gestossen Augentrost des weissen .i. Lot / Rümich in Essig gesotten vnd getrocknet / Maseron .i. Lot / Paradiesholz / Spica auß India / jedes .i. vng / Saurampfferamen .j. q. das mach an mit Rosen Zuleb. Diser nim .j. q. oder ganzen / in drey oder vier tagen einmal / wann du zu beth gehest.

Wiltu ein Puluer darauß machen / thu bereiten Coriander / Zimerrörlen vnd Fenchel / jedes .j. Lot / darzu / Zucker so vil du wilt / das mag man nach dem nachessen auff beherem brot brauchen.

Volgends ist ein Essliche Latwergen das Gesicht zu kräftigen / wirt darumb von Montagnana Electuarium Oculistæ genannt / weil sie allem abnehmendem gesicht / das doch nicht gar verloren ist / nützet / sonderlich wo diß auß phlegmatischem schleim entsteht. Dann zu dem daß sie das Zirn frefftig / bringe es das geschwacht Gesicht wider / macht auch die gesichtliche dampffe subtiler / vnd erhelts.

Nim Zirmetsamen / Augentrost / Fenchel / Cubebe / jedes .i. q. Paris / Macis / jedes .i. q. Schellwurzamen / Rautensamen / jedes .j. Lot / Rosmarin .i. vng / Eris / Paradiesholz / Rümich / Zeydnisch wundkraut / jedes .i. Lot. Zucker oder Honig / so vil die sache erfordert ein Latwergen zu machen.

## Ein andre.

**I**m durre Betonica / Schellkraut / Augentrost / Ipsen / polai / jedes .i. q. Fenchel / Zirmet / Eris / bereiten Coriander / Maseron / Maseron / Basicon / Cardamomi / Zimerrörlen / Imber / Galgant / Muscatnß / Negelen / Langenpfeffer / Paradiesholz / Mastix / Spicanardi / jedes .j. q. cyngemacht Citronschelfen .j. q. Borragen vnd Rosmarin Zucker / jedes .j. Lot / Zucker in Fenchel vnd Rosenwasser gesotten / so vil not ist ein Latwergen zu machen. Ein solchen sol auch allwegen vber .i. oder .j. tag .i. q. Theriac / Aurea Alexandrina, oder Mithridat / nach der purgirt ist / gegeben werden. Oder machen solchs tränklin: Nim Theriac .j. q. den ertreib in Wein / Rauten oder Fenchelwasser. trinkts alle wochen ein mal. Diß ist der besten stück ein / so man zu blödem Gesicht brauchen mag. Cyngemacht Chebuli nützer gessen / frefftigen das gesicht gar fast. Etliche Feuwen alle morgens Wechholterber fast wol / Rauchend damit auff die hend / vn leiten den dampff zu den Augen / das sol das gesicht fast stercken. Eben solche

72 Cap. 7. Der erste Theil diß  
Gesichts abnehmen.

A solche Krafft hat der geruch von gekäuwetem  
Kamel/Entz/ vnd für andre der Fenchel/ sie  
seyen roh oder vberzuckert.

So stimmen im folgenden alte vnd neuwe  
ärzte vbereins / daß es wunderköstlich sey nit  
allein das abnehmend Gesicht zu stercken/  
sonder auch den Nachtraugē (von denen gleich  
hernach) behülfflich erscheine. Nim ein Bocks  
Leber/ thu die Gallen darvon / schneid breite  
stück drauß / darauff lege Langenpfeffer also  
ganz / bedeck das mit einem andern Leber-  
stück vnd pfeffer wie vor / so vil biß die stück  
alle auff einander kommen / also / daß vnden  
vnd oben Leber sey. Diß thu in ein Bachofen/  
trückne sie ziemlich ab / alsdenn nim den pfeff-  
fer darvon / erstöß denselben klein / vermisch  
ein wenig Bism darunder: Mit der Feuchtin  
so auß der Leber getroffen ist / befeuchte diß  
Puluer / mach Zeltlen oder Kugelen darauff/  
vnd behalts biß du sie brauchen wilt / alsdann  
erlaß mit Augentrostwasser oder dergleichen/  
Brauchs wie andre. Es werden auch diser  
Regney dreyerley nutzbarkeiten zugelegt/  
Die erste / die feiste in die Augen zu treuffen.  
Zum andern / den warmen dampff in die offne  
Augen zu empfangen. Zum dritten / daß der  
Krancke drey tag auff einander / nachmals  
offt im Jar darvon esse. Fast dergleichen ist sol-  
gends: Bracht eins Schweins oder Ritz Le-  
ber / treuffe die mit erlaßnem Speck / vnd ein  
wenig Langenpfeffer / sahe den safft der dar-  
von triessenden Feistin auff: Tse von der Le-  
ber / feuchte die Augen mit dem dampff des  
Gebrahrens / die feiste soltu auch auff die Aus-  
genglieder streichen.

Nim ein Kautenstendlin / trinck vber tisch  
darob / das raugt fast wol zu diesem:

Nim Körtlen / Negelen / Macis / jedes gleich/  
giesse Maluasier daran / vnd brauchts wie du  
wilt.

Wo man nun ein guten theil gemeldter sa-  
chen gebraucht hat / vnd noch vil feuchtigkeit  
geführt wirt / mag man zuzeiten das Zint zu  
trucken folgender Safft etwa ein wenig in  
die Nasen supffen / von Maseron oder Atich.

Man sol auch zwey folgender Pillulen / on-  
gefehr zweymal in der wochen nach der nacht  
essen / eynneimen / die Pillula Lucis / Rhabarba-  
ra / jedes ij. 3. mach 5. oder 7. pillulen.

Von denen so nach auffgang der  
Sonnennichts / oder vbel gese-  
hend. §. 21.

**D**ieses mangels des Gesichts sind  
zweyerley arten / Das erst / wann eins  
des tags wol / gegen abend aber vnd  
der nacht nichts / oder vbel / gesicht.  
Die andre ist im widerfall / gesehen des tags  
nichts / oder wenig / wann sie an die helle kom-  
men / schlagen sie die Augen on vnterlaß auff  
vnd zu / können die nimmer offen halten / Das  
heiß wir sie Blinzler nennen: Wenn sichs aber

gegen abend neiget / fahen sie an bass / vñ bey  
nacht wol / zu gesehen. Dife beyde entstehen  
auff gleichen vrsachen / nach dem die geistē vñ  
krefte des Gesichts geschaffen sind / darvon  
die Philosophi vil disputirend. Die Griechen  
nennens Nyctilopas / die Lateinische Lusci-  
sos / wir nach dem Griechischen Nachtraugen.  
Von diesem spricht Galenus in gemein / Es  
seye ein mangel / der auß keiner offnbaren  
noch scheinbarlichen vrsachen entstehe. Andre  
schreiben / es seye den schwarzen augen auff-  
setziger dann andren. So vil die zeichen belan-  
get / sind sie von dem / der solchen mangel hat/  
zu vernemen.

Zu diesem wirt erstlich für nutz geacht / wo  
die person blutreich ist / daß man die Haupt-  
der / nachmals die in Augenecken öffne / Andre  
rahten die Basilica vnd an der sternen. Vols-  
gend / es komme auß Phlegma oder Melan-  
cholia mit den pillulen Cochis oder Lucis zu  
purgiren / nachmals sey Nithridat oder Tho-  
riac zu geben. In die Augen sol man die feisten  
von des Bocks Leber (erst hie vornen beschri-  
ben) brauchen / oder dieselbige mit ein wenig  
diß Thiers Gallen vermischen / oder die Gall-  
allein mit ein wenig Essig abgefotten / brau-  
chen wie zuvor / so wirt in diesem Augenmangel  
fast alles was von Bücken vnd Geissen kom-  
t gelobt / so gar / daß Plinius meldet / daß etliche  
gerahen haben / das Geißkat mit Wachs zu  
vberziehen / vnd zuschlickē. Sonst schreibet er/  
Dieser blinzlend vnd vbelgesehendemangel  
werde mit Geißblut ertheilt. Vnd das mag da-  
her entstanden seyn / daß gesagt wirt / diese  
Thier gesehen so wol bey nacht als bey tag.  
Darumb so wirt disen Nyctilopis befohlen/  
des Thiers gebrachte Leber zu essen. Wie es  
ber dieselbige zubereiten seye / ist erst hie vor-  
nen in abnehmendem / blödem / tunklem ge-  
sicht / anzeigt.

Wo eins schier gar erblindet. §. 22.

**W**o dann ein solche feuchtigkeit in  
die Augenfell / die eins nahender  
blindet / da ist erfaren daß die brüt/  
darinn ein Vater / welcher kopff vnd  
schwanz ist abgehawen / vnd der Leib allein  
gesottē ist / doch zuvor außgeweidnet / die haut  
abgezogen / vnd sauber gewaschen / sampt ers  
was Fenchelsamen / geholffen hat / Also nützt  
auch derselbigen fleisch ein wenig gekocht ge-  
essen. Diß ist von der art Matern / so man Vi-  
peras nennet / gesagt.

Fast gleiche Krafft hat das gesotten wasser  
vom Indianischen holz / mit gebärendem ab-  
bruch / welches dann nit allein nützt / sonder si-  
cher ist. Papst Innocentius der dritt hat dise  
Latwergen zum Gesicht einem Ibr gesandt/  
der schier gar vmb das Gesicht kommen war:  
Nim Fenchelsamen 3. pfund / Zücker / blawen  
Camenderlen / jedes 4. vñ / Epfich / Entz / Pes-  
terlingsamen / Bolai / Borrage / Ispen / Stein-  
brech / Wacholterbeer jedes 1. q. Laußsamen  
2. vñ /

## NachtAugen.

A. vntz/das alles klein erstossen / mit Honig o<sup>r</sup> der Zucker ein Latwergen gemacht / morgens vnd abends gebraucht. Von diser soltu wun<sup>n</sup> der sehen.

Kompt die vrsach des abnehmenden Gesichts daher/dass die Augenadern oder Nerven verstopft sind / so brauch die Pillula Cochlear vnd Lucis, jedes j. q. mach 7. oder 5. dar<sup>n</sup> auß / schluck<sup>s</sup> morgens fr<sup>u</sup> / faste 5. stund dar<sup>n</sup> auß / brauch sie alle monat einmal. Confect. Nachmals brauch diß Confect: Nim polai / Rauten / Veronica / Schelkraut / jedes i. M. Steinbrech / Liebstöckel / Enis / Camillen / Imber / Fenchel / Peterling / Ipsen / Wolgemut / Birmer / jedes ij. q. Galgant i. lor. Erstos was zu stossen ist fast klein / das mach an mit Zucker / in Fenchel oder Augentrostwasser deines gefallen<sup>s</sup> gesotten / es erfordert sonst zum wenigsten ij. pfund / mach zeilen oder strahlen / die behalt vnder der zungen / wann sie erschleissend / tupffe sie oft mit der zungen vbersich an den gomen / das treibe ein oder mehr Monat / nach dem die zufallend Kranckheit geschaffen oder alt ist.

## Vom Schilchen. §. 23.

**D**ie ist ein verrückung des Augs von seiner natürlichen statt / gegen der rechten oder linken seiten / vbersich oder vnder sich. Vrsach ist zu zeiten ein erweichung der nernen / da zeucht das gesunde ort das gebrechliche an sich. Also mag es auch ein krampff derselbigen seyn / da spaßet im gegentheil das krampffig das gesunde an Es gewohnen auch die kinder in der wiegen / wann sie etwas auff einer seiten allein mit einem Aug erschen können / des schilchens: Wann sie aber auß erweichen oder krampff kommen / geben sie die zeichen so im Paralyti beschrieben sind / vnd in dem krampff angezeigt werden. Dieser mangel ist bey den alten hart zu bessern / vnd mislich gnug bey den kindern / doch volgendes nit zu vnderlassen / An die seite daran der mangel ist / stelle etwas liechtes / oder was das sey / daran sich dz kind vergaffe / zu nacht einlichte / damit sich das Aug auff sein natürlich ort ziehe / Also auch wann man es vmbtreget. Die Alten mögen brauchen was im Paralyti vnder Erkrummen des munds / des gleich im krampff / gezogen wird.

## Hydromel / Honigwasser / zu machen. §. 24.

**E**ssen ist hie vornen etliche mal geschacht / das würdig ist anzuzeigen / wie das zu bereiten sey. Die Alten namen Regenwasser / vnd sorten Honig darin ab / verscheumten es sauber / brauchens zu gemein<sup>e</sup> Tranck / an wein oder wasser statt / des gleich vil in der Arzney / wie dz Register von diesem vnd dem Meth anzeigt. Jegund macht mans das mehrtheils mit Brunnenwasser vñ

Honig. In summa / Hydromel ist nichts anders denn vnser gemeiner Meth / der onzusatz ist. Von andern arten des Meths wirt im 8. Theil hernach geschriben.

## Von der Nasen. Cap. 8.

**D**ie ist auch ein fürnembsst eusserlich Glied des Angesichts / artlich auß nernen vnd kräspien zusammen gesetzt / vnd von der natur zu mancherley bräuch<sup>e</sup> verordnet. Daß welchen ist verborgen / wie großlich dem Leben vñ enthaltung der gesundheit / der luft / vñ vndercheidung des geruchs / sey. Nun diser beider halben ist die Nasen in die höhin gesetzt / mit solcher eigenschafft begabt / daß sie Hertz / Lungen / vñ alle innerliche Glieder / mit stät<sup>e</sup>m ansichziehen vnd widergeben des luffts (on welchen kein Mensch noch Thier bleiben mag) erfrische vnd erküle.

Zu diesem hat sie folgende krafft / den geruch der speisen zu vertheilen: Ist nahend bey vñ vber den Mund gesetzt / damit sie lieblich<sup>s</sup> vñ abscheulich<sup>s</sup> / nützlich<sup>s</sup> oder schädlich<sup>s</sup> / vor vñ es der Mund empfacht / gleich credenze vnd vertheile. Also steht sie mitten im Angesicht / nicht allein zu einer zier / sonder auch als eine schiedwand zwischen beiden Augen / die zu beschützen / wie vor auch gemeldt. Desgleich<sup>e</sup> ist sie ein ordentliche strass / die vberflüssige feuch<sup>t</sup> rigkeit des Haupts vñ Hirns zu reinige / das mit solche nit auff die Brust oder anderstwo hin sincken / vnd schwere krankheit vrsachen. Nun diesem Glied stehen auch mancherley gebrechen zu / Als geschwer / verstopffungen / Catarrhi / vberflüssigs bluten / verlust vñ schwachung des geruchs / von welchem vnd andrem hernach sol geschriben werden.

## Verstopffung der Nasen. §. 1.

**D**ieser Gebrechen entsethet auß eusserlichen oder innerlichen vrsachen. Wo die Nasen durch fallen / stossen o<sup>r</sup> der schlagen / verstopft wirt / da gibt es geschwulsten / Sind dann geschwer vorhanden / so werden die weg / dardurch der luft vñ erkantnuß des geruchs empfangen wirt / verhalten / etwa beide gar / oder zum theil / verlossen. Diß vrsacht auch / wo ein zu grobe feuch<sup>t</sup> rigkeit vom Haupt vñ Hirn / die nicht mag auß der Nasen gereinigt werden / die lufftschlin<sup>e</sup> verhalter. So vil nun das eusserlich verletz<sup>e</sup>n belangt / da ist der geschwulst oder schaden mit vberschlagung taugenlicher pflaster vñ Salben / wie andre geschwulsten / zu begeg<sup>e</sup>nen / wo nun dieselbige gewendet / werden die wege widerumb geöffnet / Doch ist rath<sup>s</sup>am / daß man bald aderlaß / Köpff auff das gnick oder schultern setze / vnd auff den schaden erklopffte Eyerklar mit ein wenig Campher vermisch<sup>t</sup> / lege / Aber vñ diesem verstopff<sup>e</sup> fen